

## Werk

**Titel:** Chronologisches Verzeichniss der Werke Hans Burgkmair's des Aelteren 1473-1531

**Autor:** Muther, Richard

**Ort:** Berlin; Stuttgart

**Jahr:** 1886

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287\\_0009|log99](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?487700287_0009|log99)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Chronologisches Verzeichniss der Werke Hans Burgkmair's des Aelteren 1473—1531.

Von **Richard Muther.**

Es soll kein Katalog sämmtlicher Werke des Meisters gegeben, sondern die 40jährige Thätigkeit desselben von 1490 bis 1530 an der Hand der datirten und datirbaren Bilder, Zeichnungen und Holzschnitte betrachtet werden. Namentlich wird auch versucht, Burgkmair's Antheil an den grossen Holzschnittfolgen Kaiser Maximilians, dem Weisskunig, dem Triumphzug und den österreichischen Heiligen genau festzustellen.

1490. Gemälde.

1. Brustbild des Strassburger Predigers Johannes Geiler von Kaisersperg im Priesterornat mit einer schwarzen Kappe auf dem Haupte. Auf der Rückseite die Inschrift: 1490. Doctor Johannes Gailer von Kayersperg Praedicant zu Strassburg. Von Hans Burgkmair Maler gekonterfet was 17 Jar alt Dem Hern und Bischofen Friderich grauen zu Hohen Zollern. Schleissheimer Galerie Nr. 141. Vergl. das Nähere über dieses wichtige Bild, das ein neues Licht auf die Jugendentwicklung des Meisters wirft, in meiner Biographie Burgkmair's in der Zeitschrift für bildende Kunst 1884, Heft 11 u. 12.

1501.

2. Die Petersbasilika. Breite, spitzbogige Bildtafel in zwei Abtheilungen über einander, von der Klosterfrau Anna Riedler gestiftet und mit 45 Gulden bezahlt. In der obern Abtheilung Christus am Oelberg betend, in der untern auf dunklem Grunde der Papst neben der Madonna und dem Kinde auf goldener Kathedra vor der Petersbasilika thronend, von den 14 Nothhelfern umgeben. Auf einem Inschriftenband in der Rechten des Papstes die Jahrzahl 1501. Augsburger Galerie Nr. 19.

1502.

3. Die Basilika San Giovanni in Laterano. Breite, dreitheilige Bildtafel in gothischer Giebelform, von der Klosterfrau Barbara Riedler gestiftet und mit 64 (oder 54) Gulden bezahlt. Im oberen Bogenfelde des Mittelbildes sieht man die Geisselung Christi, darunter die Himmelfahrt des Evangelisten Johannes. Die rechten Seitenbilder zeigen oben die Berufung des Johannes zum

Apostelamt, darunter die Erweckung der Drusiana und die Vision auf Patmos, die linken Seitenbilder oben das Martyrium des Johannes, darunter das Wunder mit den Hölzern und Kieselsteinen, die er in Gold und Edelsteine verwandelt, und das Wunder mit dem vergifteten Kelch des heidnischen Oberpriesters Aristodemus. Auf einem Steinpfeiler des Mittelbildes die Inschrift: Hanns Burgkmair 1502. Augsburger Galerie Nr. 20—22.

1504.

4. Die Basilika Sta. Croce. Breite, dreitheilige Bildtafel in Spitzbogenform, von Veronica Welser gestiftet und mit 187 Gulden bezahlt. Im obern Bogenfelde des Mittelbildes sieht man Christus am Kreuz, darunter die Kirche Sta. Croce, zu der viele Pilger wallen, auf den Seitenbildern die Legende der hl. Ursula und ihrer 11000 Jungfrauen. Ueber dem Eingang zum Vorhof der Kirche die Inschrift: »Hanns Burgkmair M(aler) vñ Augsburg Anno 1504. Dieser Zusatz »Maler von Augsburg« deutet darauf hin, dass das Bild ausserhalb Augsburgs, wahrscheinlich in Italien, entstand. Augsburger Galerie Nr. 24.

Wahrscheinlich gleichzeitig:

5. Der Ursula-Altar. Altarbild mit zwei Flügeln. Auf dem Mittelbild der Tod der hl. Ursula und ihrer Jungfrauen in der Nähe von Cöln. Auf dem linken Flügelbilde der König der Hunnen an der Spitze seiner Krieger, auf dem rechten mehrere mit Beute beladene Schiffe. Auf den Aussenseiten der beiden Flügel St. Georg und S. Ursula monochromatisch. Dresdener Galerie Nr. 1739.

1505.

6. Der hl. Sebastian und der Kaiser Maximilian unter einem Portale vor einem von Engeln gehaltenen goldgewirkten Teppiche. Bez.: Johann Burgkmair Pictor Augustanus Faciebat MDV. Nürnberg, Germanisches Museum Nr. 151.

7. Der hl. Christophorus trägt das Jesuskind; zur Seite der hl. Vitus. Bez.: Joann Burgkmair faciebat An MDV. Nürnberg, Germanisches Museum Nr. 152.

1507.

8. Altartafel aus dem Katharinenkloster. Im Mittelbilde oben Christus und Maria auf prachtvollem Renaissancethron, von unabsehbaren Engelschaaren umgeben; unten sowie auf dem rechten und linken Flügelbilde Gruppen von Patriarchen, Propheten und Heiligen. Auf dem Sockel des Thrones die Inschrift: J. Burgkmair Pingebat 1507. Augsburger Galerie Nr. 6—8.

Holzschnitte.

9. Das Porträt des gekrönten Dichters Conrad Celtes. Er ist in Halbfigur unter einem Bogen mit allegorischen Figuren dargestellt, wie er die Hände über seine vor ihm liegenden Bücher kreuzt. Auf dem umschlungenen Bande steht: Exitus acta probat qui bene fecit habet. Oben zu den Seiten des Bogens Mercur und Apollo, unten zwei Trauergenien, auf dem breiten Rande acht lateinische Zeilen, unter der letzten Zeile des Textes ein Täfelchen mit den Buchstaben H B. Dies ist das Sterbebild des Conrad Celtes, welches dieser († 1507) sich selbst schneiden liess. Passavant 118, Naumann's Archiv II. S. 143, Abbildung in Hirth's Kulturgeschichtl. Bilderbuch Nr. 501 u. 502.

10. St. Lucas malt das Porträt der Jungfrau, die, das Kind auf dem Schooss, von vier musicirenden Engeln begleitet, unter einem Portikus sitzt. In der Mitte unten das Monogramm H B, oben am Fries die Jahrzahl 1507. Bartsch Nr. 24.

1508.

11—15. Der König von Gutzin, Folge von fünf Blättern, h. 28, br. 21 cm.

11. 1) Bewohner von Gennea und Allago. In Gennea übt sich ein nackter Mohr, dessen Arme von vielen Goldspangen bedeckt sind, im Speerwurf, während links sein kleiner Junge tanzt und rechts sein nacktes Weib mit einem Kinde auf einem Baumstumpf sitzt. Während die Bewohner von Gennea nackt sind, tragen die von Allago Mäntel und Thierfelle und an den Füssen grosse tellerförmige Sandalen.

12. 2) Araber und Grossindier. Die Araber zeichnen sich durch prächtige Kleidung, goldgestickte Mäntel, hellen Lendenschurz, Schnabelschuhe und reiche Goldspangen aus, während in Grossindien ein einziger Lendenschurz zur Bekleidung genügt.

13. 3) Mehrere andere Gruppen nackter Indier stehen in der Lichtung eines Laubwaldes. Im Vordergrunde eine weidende Heerde, im Hintergrunde Kameele, die mit Schätzen beladen durch einen Hohlweg ziehen.

14 u. 15. 4 u. 5) Der König von Gutzin wird von vier Wilden auf einer Bahre getragen, voraus und dahinter gehen seine Unterthanen, von denen die einen verschiedene Instrumente spielen, die anderen Waffen tragen. Der Marsch richtet sich nach rechts, wo man oben liest: Der König von Gutzin. Oben links steht auf einer Tafel das Jahr 1508 und das Monogramm H. B. Bartsch Nr. 77. Die Holzschnittfolge wurde angeregt durch die Reise, welche in den Jahren 1505 bis 1506 die deutschen Kaufleute nach den portugiesischen Inseln unternommen hatten, und hatte den Zweck, namentlich die Pracht der verschiedenen ausländischen Völkerschaften zu veranschaulichen. Eine Abbildung sowohl der Burgkmair'schen Holzschnittfolge wie einer im Jahre 1511 entstandenen Copie Georg Glockendons in Derschau's Sammlung II. Nr. 25 u. 26.

16—18. Drei Blätter zu: Predigten deutsch und viel guter Lehren des hochgelehrten Herrn Johann von Kaisersperg. Augsburg, Hans Othmar 1508.

16. 1) Der Berg des schauenden Lebens, h. 180, br. 140 mm. Auf der Spitze eines hohen Bergabhanges steht eine Kirche, der gegenüber man die Worte liest: Sursum corda. In die Kirche gehen einige Leute hinein, andere mit Rosenkränzen in der Hand wallen zum Berge hinauf. Darunter steht: Primum quaerite regnum dei et iustitiam eius. Fehlt bei Bartsch und Passavant.

17. 2) Die Pilger, h. 196, br. 140 mm. Zwei Männer, von denen der eine eine Kaputze, der andere einen Hut auf dem Kopfe hat, und eine Frau, die einen kleinen Jungen an der Hand führt, sämmtlich mit Pilgerstäben versehen, haben einen Augenblick in ihrer Wanderung Rast gemacht und sprechen mit einander. Von den Männern klopfet der eine in lebhafter Rede den andern auf die Schulter, die Frau sieht nach dem kleinen Jungen herab. An dem Baume rechts hängt ein Crucifix, oben auf dem Berge steht eine Capelle, rechts unten auf einem zu Füssen eines Baumes angebrachten Grabstein steht

das Monogramm. Bartsch Nr. 72, Abbildung in Hirth's Kulturgeschichtl. Bilderbuch I. Nr. 295.

18. 3) Der Baum des Lebens. Ein Mann klimmt zu einer Palme herauf, an deren Fuss auf einem Streifen das Wort »Glaub«, an deren Stamm das Wort »Hoffnung« und in deren Wipfel das Wort »Liebe« geschrieben steht. Fehlt bei Bartsch und Passavant.

19. Titelblatt zu: Johannes Stamler, *Dialogus de diversarum gentium sectis et mundi religionibus*. Augsburg, Oeglin und Nadler 1508. Unter einem Thronbaldachin sitzt die Sancta mater ecclesia, die Füße auf den Erdglobus gestützt, unter ihr sieht man zwei gekreuzte Fahnen, die des Papstes und des Kaisers, die zu ihren Füßen knieen. Dem rechts knieenden Papste übergibt sie die Schlüssel Petri, das Symbol geistlicher Gewalt, dem links knieenden Kaiser das Schwert, das Zeichen weltlicher Macht. Unterhalb des Thrones stehen vier gekrönte weibliche Gestalten, deren jede eine geknickte Fahne in der Hand hält: die vier nichtchristlichen Culte, der heidnische, tartarische, mohamedanische und jüdische. Weiter unten ist ein Katheder angebracht, über dessen Lehne der Fons verae sapientiae fließt und auf welchem Doctor Oliverius (Olivier Saxo) eine Disputation zwischen fünf Heiden, Juden und Christen leitet. Bartsch Nr. 39. Abbildung in Butsch's Bücherornamentik der Renaissance Bd. I. Taf. 19 und in Hirth's Kulturgeschichtl. Bilderbuch I. Nr. 587.

20. Kaiser Maximilian I. reitet in vollständiger Rüstung auf gewappnetem Pferde nach links durch eine reich geschmückte Bogenhalle. Oben: Imp. Caes. Maximil. Aug., unten auf einem Bande: 1508 H. Burgkmair. Bartsch Nr. 32 kennt nur den zweiten Druck von 1518.

#### 1509. Gemälde.

21. Die Madonna, in rothem Kleide mit blauem Mantel, dessen Futter grün schillert, sitzt in einem Garten auf reichverzierter Steinbank, hat ein Buch im Schoosse und hält das nackte Kind, das auf ihren Knien steht und, in der Rechten einen Granatapfel haltend, mit der Linken nach der Hand der Mutter greift. Rechts an einer niedrigen Balustrade die Inschrift: M D VIII Johannes Burgkmair Pingebat. — Holz, oben abgerundet, h. 1,64 m, br. 1,00 m. Nürnberg, Germanisches Museum Nr. 153.

#### Holzschnitte, um 1509.

22. Die Madonna sitzt, hält in der einen Hand ein Buch und mit der andern das auf ihren Knien befindliche Jesuskind. Oben rechts ein Streifen mit den Buchstaben H. B. Bartsch Nr. 7.

23. Die Madonna sitzt nach rechts gewendet in einer Säulenhalle und betrachtet liebevoll das auf ihren Knien sitzende Kind. Auf dem vordern Gesimse der Halle sieht man einen Blumentopf und ein aufgeschlagenes Buch, auf dem hintern eine Flasche und eine Birne, auf einem kleinen Tische links eine Schüssel mit Brod. Unten am Tische steht H. B. Eins der schönsten Blätter des Meisters. Bartsch Nr. 9. Das Blatt kommt noch mit verschiedenen Veränderungen vor. Das eine Mal (Bartsch Nr. 10) liest man in dem aufgeschlagenen Buche die Worte: Pater noster etc., das andere Mal (Bartsch

Nr. 11) fehlen die Buchstaben H. B., dagegen steht unten: Jost de Negker zu Augsburg, das dritte Mal (Bartsch Nr. 12) liest man unten auf einem Streifen: O mater dei memento mei. Es gibt auch neue Abdrücke mit Plattensprüngen.

24. Die Jungfrau sitzend und nach links gewendet. Sie sitzt bis an die Kniee gesehen und reicht dem auf ihrem Schoosse sitzenden nackten Kinde einen Apfel. Auf dem Kissen liegt ein anderer Apfel und neben dem Buche bemerkt man einen Zettel mit den Buchstaben H. B. Kissen und Buch liegen auf einer Art Brüstung. Links öffnet sich die Aussicht auf eine hügelige Landschaft mit Wasser und einem Schlosse im italienischen Stil. Auch im architektonischen Hintergrunde bemerkt man den Einfluss des Renaissancestils. Bartsch Nr. 13.

#### 1510. Gemälde.

25. Maria unter einem Baume sitzend reicht dem Jesuskinde eine Traube, nach der dieses in lebhafter Bewegung greift. Bezeichnet auf einem Cartellino am Baumstamme: MDX Johs Burgkmair Pingebat in Augusta Vindelicorum. Holz, 0,41 m h., 0,28 m br. Nürnberg, Germanisches Museum Nr. 154. Abbildung in der Zeitschrift f. bild. Kunst 1884, Heft 11.

26. (Um 1510.) Bildniss des Malers Martin Schongauer. Brustbild nach links, Nachbildung eines Originals von 1483. Der braune, pelzgefütterte Rock lässt den Kragen eines schwarzen Unterkleides sehen, der Kopf ist mit einer barettartigen schwarzen Mütze bedeckt. Oben links steht: Hipsch Martin Schongauer Maler 1483. — Holz, h. 0,30 m, br. 0,22 m. München, Aeltere Pinakothek Nr. 220. Vergl. His in Naumann's Archiv 1867, S. 129 ff. und A. v. Wurzbach, Schongauer, Wien 1880.

#### Holzschnitte.

27—38. Zwölf Blätter, h. 100, br. 75 mm, zu dem »Taschenbüchlein aus dem Ries«. Augsburg, Hans Othmar 1510.

27. 1) Gott Vater sitzt, in der linken Hand die Erdkugel haltend, mit der rechten den Segen ertheilend, auf dem Wolkenthrone.

28. 2) Ein Priester liest am Altar die Messe, hinter ihm kniet der Chorknabe mit dem Leuchter.

29. 3) Christus am Kreuze, darunter Maria und Johannes.

30. 4) Das Wunder des hl. Gregor.

31. 5) St. Georg tödtet den Drachen.

32. 6) Versammlung von Heiligen.

33. 7) Sebastian und Rochus.

34. 8) Anna, Maria und das Kind sitzen in einem offenen Raume, darüber schwebt die Taube des hl. Geistes.

35. 9) Die Erlösung aus dem Fegefeuer.

36. 10) Das Abendmahl von einem Priester ausgetheilt.

37. 11) Die letzte Oelung.

38. 12) Thomas von Aquino betet zu Gott Vater, unten das Monogramm H. B. In den späteren Ausgaben des Buches (Hans Othmar 1512, Hans Schönsperger 1514 und Hans Miller 1516) wurden dieselben Holzschnitte

wiederholt. In der Miller'schen Ausgabe finden sich jedoch nur zehn Blätter von Burgkmair, dagegen vier neue von Hans Schüfelein.

39—43. Titelblätter, h. 72, br. 25 mm, zu fünf Predigten Johann Geilers von Kaisersperg. Augsburg, Hans Othmar in Verlegung Jörg Diemars 1510.

39. 1) Titelblatt zu »Das Buch Granatapfel im Latin genannt Mologranatus«. Christus im Hause des Lazarus. Bartsch Nr. 16. Christus sitzt auf einer Bank unter einem Fenster, zu seinen Füßen kniet Magdalena, links steht Lazarus in einem weiten Mantel, rechts am Herde Martha, die lebhaft mit Christus spricht. Alle, ausser Christus, sind durch beigesezte Namensinschriften als Lazarus, Madalena, Marta kenntlich gemacht. Rechts oben ist das Monogramm.

40. 2) Titelblatt zu »Die geistliche Bedeutung des Ausgangs der Kinder Israel von Egipto«. Der Durchgang durchs rothe Meer. Bartsch Nr. 3. Die Israeliten haben glücklich das rothe Meer durchschritten und stehen am Ufer in einem von Felsen umgebenen Engpasse, im Vordergrunde mitten unter ihnen Moses; über ihnen schwebt die Fackel Gottes. Sie schauen zurück auf die Aegypter, die soeben von den Fluthen verschlungen werden. Monogramm links unten.

41. 3) Titelblatt zu »Die gaistlich Spinnerin nach dem Exempel der hl. Wittib Elisabeth«. Die hl. Elisabeth im Kreise ihrer Frauen. Bartsch Nr. 28. Elisabeth, eine sittige junge Frau mit der Krone auf dem Haupte, sitzt auf einem hohen Stuhl am Spinnrocken. Neben ihr stehen sechs Frauen, die ebenfalls am Spinnrocken thätig sind. Zu den Füßen der Fürstin links sitzt auf einer kleinen Bank ein Mädchen, das in der einen Hand einen Spinnrocken, in der andern eine Scheere hält. Darunter das Wappenschild der Fürstin mit einem aufsteigenden Löwen, darüber auf einem fliegenden Streifen: S. Elisabeth.

42. 4) Titelblatt zu »Die gaistliche Bedeutung des hesslins«. Auswaidung eines Hasens. Bartsch Nr. 71. Links in einer Küche befindet sich ein Herd, wo ein Teller und zwei Töpfe stehen und ein Kessel über dem Feuer siedet. Rechts an der Wand hängt ein grosser Hase, den ein Koch auswaidet. Dahinter ist ein Fenster, an der Wand ein Gestell für Löffel, links auf dem Herde steht das Monogramm. Abbildung in Hirth's Kulturgeschichtl. Bilderbuch I. Nr. 296.

43. 5) Titelblatt zu »Die 7 Hauptsünd«. Die 7 Todsünden. Bartsch Nr. 62. Mehrere Drachen, eng ineinander verschlungen, halten jeder ein Schwert. Auf den Schwertern stehen die Namen der sieben Laster: Fresserei, Neid, Geiz, Hoffart, Trägheit, Unkeuschheit, Zorn.

Nach diesen Blättern Burgkmair's sind die fünf Blätter Hans Baldung Grün's in der 1510 bei Grüninger in Strassburg erschienenen Ausgabe des Buches »Granatapfel« entworfen.

44—50. (Um 1510.) Die 7 Cardinaltugenden, Bartsch Nr. 48—54. Folge von sieben Blättern. Die Tugenden sind dargestellt als Frauen, die in reich geschmückten Nischen stehen. Ueber jeder Figur steht der Name der Tugend geschrieben: Der Glaub, Hoffnung, Die Liebe, Die Mesikait, Die Sterck, Die Gerechtkait, die Fürsichtkait.

51—57. (Um 1510.) Die 7 Todsünden, Bartsch Nr. 55—61, wie die Tugenden dargestellt durch einzelne weibliche Figuren. Ueber jeder Figur steht der Name der Sünde: Die Hofart, Die Geitikait, Unkeisch, Der Zorn, Die Fresikait, Der Neid, Die Trakait. Vier Blätter abgebildet in Hirth's Kulturgesch. Bilderbuch I. Nr. 381—384.

58. Der Tod als Würger, Clairobscur mit drei Tafeln, Bartsch Nr. 40. In einer Strasse von prächtiger Renaissancearchitektur überfällt der Tod, eine schaurige Flügelgestalt, erst halb Skelett, plötzlich einen jungen Mann, schlägt ihn zu Boden und würgt ihn. Das Mädchen, das ihn begleitete, sucht mit lautem Schreckensruf zu entfliehen, wird aber vom Tod mit den Zähnen am Gewand gepackt. Unten links steht: H. Burgkmair und auf einem Exemplar der Albertina links am Pilaster der Name des Formschneiders Jost de Negker. Das erste Blatt, welches der im Jahre 1510 nach Augsburg gekommene Jost de Negker nach Burgkmair schnitt. Abbildung in Dohme's »Kunst und Künstler Deutschlands und der Niederlande« und in Woltmann-Wörmann's »Geschichte der Malerei«.

#### 1510—1511.

59—135. 77 Blätter zur Genealogie Kaiser Maximilians I. Das erste Werk, welches Burgkmair für den Kaiser Maximilian lieferte, begonnen 1510. Burgkmair's Zeichnungen wurden von zwei in Augsburg in den Dienst genommenen Formschneidern geschnitten. Da der eine derselben plötzlich aus der Stadt verschwand, musste, wie aus einem Briefe Conrad Peutinger's an den Kaiser vom 17. November 1510 hervorgeht, Burgkmair selbst sich an dem Schnitte betheiligen. Wie viel Blätter er geschnitten hat, ist unsicher, sicher nur, dass er alle zeichnete, da jedes mit seinem Monogramm versehen ist, und dass im Jahre 1511 die ganze Folge vollendet war. Die einzelnen Fürsten, gewöhnlich von schweren Ritterrüstungen bedeckt, in der einen Hand das Schwert, in der andern das Scepter haltend, sind stehend oder sitzend dargestellt, daneben lehnt ihr Wappen, oben ist immer ein Thier angebracht, das auf den Charakter des Fürsten hinweisen soll.

#### 1511. Gemälde.

136. Heilige Familie. In den Ruinen eines Renaissancebaues sitzt Maria, auf dem Schoosse das Kind, welchem Joseph eine Traube reicht. Rechts Ochse und Esel. Durchblick in eine bergige Landschaft, worin der Stern einem Hirten erscheint. Bez. unter dem Capitell des Pfeilers: Jō Burgkmair Pingebat in Augusta Regia 1511. — Lindenholz, h. 0,45, br. 0,33 m. Berliner Galerie Nr. 584.

#### Holzschnitte.

137. Büste des Papstes Julius II. in einem Medaillon. Unten links 1511, weiter unten auf einer Tafel der Name: H. Burgkmair. Bartsch Nr. 33.

138. Titelblatt zu: Johann Geiler von Kaisersperg, *Navicula penitentiae*. Augsburg, Hans Othmar 1511. Geiler von Kaisersperg auf dem Schiffe predigend, h. 174, br. 125 mm, Passavant Nr. 110. Ein grosses mit vielen Leuten besetztes Segelschiff fährt auf ruhiger See dahin. Am äusseren Ende steht Geiler im Priestermantel lebhaft redend. Monogramm rechts unten.

1512.

139. St. Sebastian an eine Säule gelehnt, die in der Mitte einer Arkade steht. Unten links das Jahr 1512, rechts: H. Burgkmair und das Monogramm des Holzschneiders Jost de Negker. Bartsch Nr. 25.

140. St. Anna das Christkind aus den Händen der hl. Jungfrau empfangend. Neben Anna Joachim, neben Maria Joseph. Rechts unten auf einem Bande die Buchstaben H B und das Jahr 1512. Bartsch Nr. 26.

141. Porträt des kaiserlichen Rathes Hans Baumgartner. Hüftbild nach links gewendet. Auf einer rechts oben hängenden Tafel: »An . Sal . MDXII Joannes Paumgartner . C. Augusta . Aetat . Suae LVII.« Links in der Mitte des Randes: H. Burgkmair. Geschnitten von Jost de Negker nach Brief Negker's an Kaiser Maximilian vom 27. October 1512. Bartsch Nr. 34.

142—143. Zwei Blätter zu: Johannes Aventinus, *Virtus et voluptas. Carmen de origine ducum Austriae.* Augsburg, Hans Othmar 1512.

142. 1) Kaiser Karl V. als Prinz von Burgund in Jägertracht spricht am Ausgange eines Waldes mit einem rechts neben ihm stehenden Eremiten. Monogramm links unten. Passavant Nr. 101. Abbildung in Hirth's Kulturgeschichtl. Bilderbuch II. Nr. 629.

143. 2) Kaiser Karl V. steht in Reisetracht zwischen Laster und Tugend am Eingang eines Waldes. Monogramm unten. Passavant Nr. 102. Abbildung in Hirth's Kulturgeschichtl. Bilderbuch II. Nr. 631.

1513.

144. Titelblatt zu: Thomas Murner, *Schelmenzunft.* Augsburg, Silvan Othmar 1513. Der Verfasser mit der Ueberschrift Doctor Laux und den Initialen H. B. Passavant Nr. 117. Die übrigen 39 Holzschnitte des Buches sind sehr mittelmässig und haben mit Burgkmair nichts zu thun.

1514.

145. Titelblatt zu: Paul Riccius, *Dialogus in Apostolorum Simbolum.* Augsburg, Hans Miller 1514; h. 160, br. 120 mm. Oben thront Christus in den Wolken, hat die linke Hand auf die zu seiner Seite stehende Erdkugel gestützt und ertheilt mit der rechten den Segen. Unten stehen drei Apostel in langen Mänteln. Zu beiden Seiten Christi schwebt ein Streifen mit der Inschrift: *Ubi duo vel tres congregati sunt in nomine meo, in medio eorum ego sum.* Unten rechts das Monogramm H. B. Fehlt bei B. und P.

1515.

146. Titelblatt zu: Jornandes de rebus Gothorum, Paulus Diaconus de gestis Longobardorum, Augsburg, Miller 1515. Links »Alburinus rex« (Alboin, König der Longobarden), rechts »Athanaricus rex« (Athanarich, König der Gothen), die mit einander reden; h. 252, br. 166 mm. Bartsch Nr. 63. Abbildung bei Butsch, *Bücherornamentik der Renaissance I.* Tafel 22.

147. Rhinoceros, im Profil gesehen, Bartsch Nr. 76. Oben links: Rhinoceros MDXV, auf einem Band unten rechts H B.

148. Simson steht halb nackt in einen zottigen Mantel gehüllt in einem Walde und reißt mit beiden Händen dem Löwen, von dem nur der Kopf

sichtbar ist, den Rachen auf. An dem Baume links auf einem Täfelchen H B, auf dem andern rechts 1515. Bartsch Nr. 2.

149—162. 14 Blätter zu: Wolfgang Man, das Leiden Jesu Christi in Gesatzweis besungen, Augsburg, Hans Schoensperger der Jüngere 1515, 4°.

149. 1) Wolfgang Mann, ein Jüngling mit lockigem dunkelm Haar, überreicht sein Buch dem rechts unter einem Baldachine sitzenden Maximilian. Dahinter stehen die Höflinge. Ohne Monogramm.

150. 2) Christus am Kreuz zwischen den Schächern, h. 140, br. 90 mm. Maria Magdalena hat den Stamm des Kreuzes umfasst, die Madonna kniet rechts mit gefalteten Händen und verhülltem Haupte; Johannes steht hinter ihr, legt ihr die Hand auf die Schulter und sucht sie zu trösten. Links steht der Kriegsknecht, der mit der Lanze in Christi Seite sticht, darunter noch eine andere Gestalt mit verhülltem Haupte, nur bis zur Brust sichtbar. Im Hintergrunde reitet ein Zug Bewaffneter der Stadt zu. Das stark verwischte Monogramm unten in der Mitte. Darüber steht: Dein bitter tod unser Ewigs leben. Bartsch Nr. 18, Abbildung in Muthers Bücherillustration, Tafel 172.

151. 3) Die Auferweckung des Lazarus. Bergige Landschaft, über welche die Sonne ihre Strahlen ausgiesst. Oben links auf dem Berge liegt Damaskus, darunter strömt der Jordan, weiter unten sieht man Bethanien, in der Mitte hinter einem Berge Bethphage, oben rechts schimmern die Thürme von Jerusalem. Von der Grabkammer ist der Stein mit der Inschrift »VII Id. mai anno sl. 33« weggenommen; Lazarus in weissem Leichengewande ist von einem Manne hervorgezogen, der ihm die Umwicklung der Füße löst. Christus, von den Jüngern und neugierigen Zuschauern umgeben, wendet sich zu Martha und Maria um. Oben in den Berg sind andere Grabkammern eingehauen. Das Monogram H B steht rechts unten.

152. 4) Caiphas, ein dicker Mann mit Bischofsmütze stachelt die rings um ihn sitzenden Pharisäer gegen Christus auf. Ohne Monogramm.

153. 5) Das Mahl im Hause des Lazarus. An einer langen Tafel sitzen Christus und die Jünger. Christus spricht mit dem links neben ihm sitzenden Lazarus, die vor ihm knieende Maria Magdalena salbt seine Füße, Judas schlägt neugierig die Decke zurück, um dem Vorgange zuzuschauen, von rechts kommt Martha mit einer Schüssel. Durch die Thür links drängen sich die Juden herein, um den vom Tode Auferweckten zu sehen, durch das Fenster rechts hat man Ausblick auf Jerusalem, von wo ein weiterer Zug Neugieriger herankommt. Links oben steht das Monogramm.

154. 6) Der Einzug in Jerusalem. Links ist das überwölbte Thor. Ein bärtiger Mann breitet dem Esel den Mantel unter; ein dahinter stehender hält die Hand über die Augen, um besser zu sehen. Rechts hinter Christus gehen die Jünger, zuvorderst Johannes. Im Hintergrunde sieht man Berge und eine hohe Palme.

155. 7) Die Vertreibung der Wechsler. In einer schlanken Renaissancebasilika steht rechts Christus auf der Kanzel und predigt dem dicht gedrängt zu seinen Füßen sitzenden Volke; von der Strasse rechts kommt auf zwei Krücken ein Lahmer herbei. Links ist die Vorhalle. Christus, aus dessen

Augen Zornflammen sprühen, schwingt die Gerte. Ein bärtiger Wechsler, auf dessen Rücken der Tisch gefallen ist, sucht noch die auf dem Boden zerstreut umherliegenden Münzen aufzuraffen; zwei andere fliehen; rechts am Boden liegen Opferlämmer und Tauben. Das Monogramm ist unten in der Mitte.

Der Holzschnitt wurde später in dem in Augsburg ohne Ortsangabe 1524 erschienenen Büchlein »fünfundvierzig wee« wieder abgedruckt.

156. 8) Christus predigt im Tempel. Er steht rechts, dahinter sind die Jünger geschaart; durch die offene Hinterwand hat man Ausblick auf Berg und Häuser. Ohne Monogramm.

157. 9) (Nr. 11 des Buches, Nr. 9 ist von Brew, Nr. 10 von Schäußelein) Das Abendmahl. Christus sitzt mit den Jüngern an einem runden Tisch, durch das Fenster sieht man einen steilen Berg. Ohne Monogramm.

158. 10) (Nr. 19 des Buches, Nr. 12—16 ist von Schäußelein, Nr. 17—18 von Brew) Herodes lässt Jesum, nachdem er ihm ein weisses Gewand hat anziehen lassen, zu Pilatus zurückschicken. Er sitzt auf einem erhöhten Throne rechts, neben ihm steht ein bärtiger Mann. Christus in prangendem Mantel, dessen lang nachschleifende Schleppe ein Mann trägt, wird von den Kriegsknechten nach links abgeführt. Ohne Monogramm.

159. 11) (Nr. 20 des Buches) Die Geisselung. Christus steht links an die Säule gefesselt, rechts ist ein Treppenaufgang; in dem dahinter befindlichen Saale wird ihm die Dornenkrone aufgesetzt. Ohne Monogramm.

160. 12) (Nr. 25 des Buches, Nr. 21—24 von Schäußelein) Christus am Kreuz. Links sieht man die ohnmächtig zusammengebrochene Maria, Johannes, der sie stützt, und Maria Magdalena, die weinend das Tuch an die Augen führt, rechts zu Pferde Pilatus, im Hintergrunde Bäume. Ohne Monogramm.

161. 13) (Nr. 28 des Buches, Nr. 26—27 von Schäußelein) Die Auferstehung. Eine Felsenlandschaft, in der rechts Laubbäume, links kahle Felsen mit Häusern emporragen. Der Deckel des Sarkophages ist zurückgelegt. Christus mit der Friedensfahne schreitet eilig aus dem Grabe heraus nach rechts. Die beiden vorderen Wächter schlafen, der hintere hebt entsetzt die Hände in die Höhe. Ohne Monogramm.

162. 14) (Nr. 29 des Buches, h. 140, br. 94 mm) Der Schmerzensmann. Ueberschrieben: »Dein Barmherzigkayt main hoffnung und zuflucht«. Rechts steht auf einer Steinplatte der Schmerzensmann, nackt, nur die Hüften von einem Tuche umwunden, mit der Dornenkrone auf dem Haupte. Die Hände hat er übereinandergelegt, in der linken hält er das Ruthenbündel, in der rechten die Peitsche. Links knieen mit gefalteten Händen Maria und Johannes, und davor, kleiner gehalten, Wolfgang von Mann, zu dessen Füßen sein Wappen steht. Im Hintergrunde links sieht man die drei Kreuze, an deren einem noch der böse Schächer hängt; oben ist ein Bogen mit zwei Wappenschildern; auf der Steinplatte zu Christi Füßen steht die Jahrzahl 1515.

1514—1516.

163—315. Etwa 153 Blätter zum Weisskunig. Im Jahre 1512 hatte der Kaiser bereits die Hälfte des Werkes seinem Geheimschreiber Treizsauerwein

dictirt, in der Zeit von Johanni bis Weihnachten 1514 stellte dieser das bis dahin angesammelte Material vorläufig zusammen. Gleichzeitig schritt man an die Holzschnittausrüstung des Werkes, und es wurden als Illustratoren, soweit uns bekannt ist, Hans Burgkmair, Hans Schüfelein, Hans Springinklee und ein Künstler L. B. beschäftigt. Von den 237 Blättern, welche diese Meister in den Jahren 1514—1516 lieferten, dürften etwa folgende Hans Burgkmair angehören:

163. 1) (Nr. 1 des Werkes) Der Verfasser des Werkes, Marx Treizsauerwein übergibt dem Erzherzog Karl knieend sein Buch. Monogramm links unten.

164. 2) (Nr. 3 des Werkes) Die Gesandtschaft des alten Weiskunigs zieht nach Portugal aus, um dort für Friedrich III. um die Prinzessin Eleonore zu werben. Monogramm links unten.

165. 3) (Nr. 4 des Werkes) Eleonore steht vor dem Throne des Königs von Portugal und erklärt sich bereit, Friedrich III. zu heirathen. Monogramm links unten.

166. 4) (Nr. 11 des Werkes) Die Hochzeitsgesellschaft verlässt, nachdem Friedrich III. mit Prinzessin Eleonore getraut ist, den St. Peter. Monogramm links unten.

167. 5) (Nr. 12 des Werkes) Die Taufe des jungen Weisskunigs. Monogramm unten.

168. 6) (Nr. 13 des Werkes) Der junge Weisskunig in den Armen der Amme. Ohne Monogramm.

169. 7) (Nr. 14 des Werkes) Ein Cardinal spricht nach der Taufe den Segen über das Kind.

170. 8) (Nr. 15 des Werkes) Der junge Weisskunig spielt mit Edelknaben im Grase. Monogramm rechts unten.

171. 9) (Nr. 17 des Werkes) Der junge Weisskunig wird von seinem Lehrer unterrichtet. Ohne Monogramm.

172. 10) (Nr. 18 des Werkes) Der junge Prinz lernt schreiben. Monogramm rechts unten.

173. 11) (Nr. 20 des Werkes) Der Prinz zwischen dem Papste und dem Kaiser. Monogramm rechts unten.

174. 12) (Nr. 22 des Werkes) Der Prinz lernt die Arzneikunde. Monogramm links unten.

175. 13) (Nr. 23 des Werkes) Der Prinz lernt die Schwarzkunst. Ohne Monogramm.

176. 14) (Nr. 24 des Werkes) Der Prinz lernt von einem Bauer Böhmisch. Ohne Monogramm.

177. 15) (Nr. 25 des Werkes) Der Prinz lernt das Amt der Secretäre. Monogramm rechts unten.

178. 16) (Nr. 26 des Werkes) Der Prinz sieht einem Maler zu. Monogramm links oben.

179. 17) (Nr. 28 des Werkes) Der Prinz lernt Musik. Monogramm links unten.

180. 18) (Nr. 30 des Werkes) Der Prinz lässt einen Mummenschanz aufführen. Monogramm rechts unten.

181. 19) (Nr. 31 des Werkes) Der Prinz lernt kochen. Monogramm unten.
182. 20) (Nr. 37 des Werkes) Der Prinz ficht mit einem Manne Ploss. Ohne Monogramm.
183. 21) (Nr. 40 des Werkes) Der Prinz schiesst zu Pferde mit der Armbrust. Ohne Monogramm.
184. 22) (Nr. 42 des Werkes) Der Prinz besucht die Werkstätte eines Waffenschmieds. Monogramm rechts oben.
185. 23) (Nr. 43 des Werkes) Der Prinz besucht die Werkstätte eines Kanonengiessers. Monogramm unten.
186. 24) (Nr. 44 des Werkes) Der Prinz lernt Wagenburgen bauen. Monogramm rechts unten.
187. 25) (Nr. 45 des Werkes) Der König vom Feuereisen (Herzog Karl von Burgund) räth seiner Tochter den jungen Maximilian zu heirathen. Monogramm rechts unten.
188. 26) (Nr. 46 des Werkes) Der alte Weisskunig kommt mit dem König von Feuereisen in Trier zusammen und trennt sich von ihm in Unfrieden. Monogramm rechts oben.
189. 27) (Nr. 47 des Werkes) Die feindlichen Heere treffen am Flusse zusammen. Ohne Monogramm.
190. 28) (Nr. 49 des Werkes) Der alte Weisskunig erlaubt seinem Sohn gegen den grünen König von Ungarn zu ziehen. Monogramm links unten.
191. 29) (Nr. 50 des Werkes) Der Gesandte der Königin vom Feuereisen kommt zum jungen Weisskunig und fordert ihn auf, zur Vermählung mit der Prinzessin vom Feuereisen nach Gent zu kommen. Ohne Monogramm.
192. 30) (Nr. 51 des Werkes) Vier Könige berathen sich in einem Zimmer. Monogramm rechts oben.
193. 31) (Nr. 52 des Werkes) Der junge Weisskunig steht von Männern und Frauen umgeben in einem Säulenhof. Monogramm rechts oben.
194. 32) (Nr. 54 des Werkes) Die Bewohner einer Stadt, vor dem Stadthore stehend, schwören dem jungen Weisskunig Treue, rechts oben eine Festung. 1515. Monogramm links oben.
195. 33) (Nr. 56 des Werkes) Turnier zur Feier der Hochzeit des jungen Weisskunigs mit der Prinzessin vom Feuereisen. Ohne Monogramm.
196. 34) (Nr. 60 des Werkes) Fussvolk zieht aus einem Stadthor heraus, links warten Ritter, rechts Fusssoldaten, um in dasselbe einzuziehen. Monogramm links unten.
197. 35) (Nr. 62 des Werkes) Kampf vor einer einsamen Festung, ein Trommler schlägt, ein Trompeter bläst dazu. Monogramm unten.
198. 36) (Nr. 63 des Werkes) Schlacht auf einem Weinberg. Monogramm rechts unten.
199. 37) (Nr. 64 des Werkes) Wirres Gemenge von Bewaffneten, unten Marketenderwagen und Kanonen. Ohne Monogramm.
200. 38) (Nr. 65 des Werkes) Sturm auf dem Meere in der Nähe einer Stadt. Aus den dicht besetzten Schiffen sind viele Männer über Bord gefallen. Monogramm links oben.

201. 39) (Nr. 66 des Werkes) Bewaffnete ziehen zum Kampf aus, oben unter einer Palme sprechen zwei Ritter miteinander. Monogramm rechts unten.

202. 40) (Nr. 67 des Werkes) Soldaten suchen einen Fluss zu durchschreiten, oben Felsen, unten Kanonen und Bäume. Ohne Monogramm.

203. 41) (Nr. 68 des Werkes) Kriegsheere vor einer Stadt, unten ein Fluss und Kanonen. Monogramm rechts unten.

204. 42) (Nr. 69 des Werkes) Leichenbegängniss. Monogramm rechts oben.

205. 43) (Nr. 70 des Werkes) Schlacht. Monogramm links oben.

206. 44) (Nr. 71 des Werkes) Der junge Weisskunig auf dem Throne, zu jeder Seite zwei Männer, davor halb knieend ein Bote mit einem Brief. Monogramm rechts oben.

207. 45) (Nr. 72 des Werkes) Kampf vor einer Stadt am Meeresufer. Monogramm rechts unten.

208. 46) (Nr. 74 des Werkes) Schlacht in einem Engpass, der zu einer Festung hinanführt. Ohne Monogramm.

209. 47) (Nr. 75 des Werkes) Oben Kampf vor einer Stadt, unten heranziehende Reiter. Monogramm unten.

210. 48) (Nr. 76 des Werkes) Bewaffnete vor einer Schanze, auf der die Kreuzfahne weht, vorn weidendes Vieh. Monogramm links oben.

211. 49) (Nr. 77 des Werkes) Bewaffnete vor einer brennenden Stadt. Monogramm unten.

212. 50) (Nr. 79 des Werkes) Versammlung von vier Königen, davor vier Männer. Ohne Monogramm.

213. 51) (Nr. 80 des Werkes) Der junge Weisskunig spricht mit sieben Hauptleuten seiner Armee die sieben Sprachen. Monogramm links oben.

214. 52) (Nr. 83 des Werkes) Treffen in einem Engpass, oben eine Burg, auf der die Kreuzfahne weht. Monogramm in der Mitte.

215. 53) (Nr. 84 des Werkes) Belagerung einer Stadt, unten Zelte und Kanonen. Monogramm rechts unten.

216. 54) (Nr. 85 des Werkes) Ein König sitzt, von zwei Männern umgeben, auf dem Throne, davor ein Bote mit einem Brief. Ohne Monogramm.

217. 55) (Nr. 86 des Werkes) Einzug von Rittern und Fussvolk in eine befestigte Stadt. Monogramm links unten.

218. 56) (Nr. 88 des Werkes) Eine kleine Frau, von Rittern gefolgt, steht bittend vor dem jungen Weisskunig. Monogramm links unten.

219. 57) (Nr. 89 des Werkes) Kriegsschiffe auf der See. Monogramm rechts oben.

220. 58) (Nr. 90 des Werkes) Schlacht unter Vortragung der Kreuzfahne. Monogramm links oben.

221. 59) (Nr. 93 des Werkes) Ein König steht von Bewaffneten umgeben vor einer Stadt und erhält von einem Boten einen Brief. Monogramm links oben.

222. 60) (Nr. 94 des Werkes) Schlacht zwischen Rittern und Fussvolk. Monogramm links unten.

223. 61) (Nr. 95 des Werkes) Die Bewohner einer Stadt schwören knieend einem auf dem Pferde sitzenden Könige Treue, dahinter sieht man Ritter und Zelte. Monogramm links oben.

224. 62) (Nr. 96 des Werkes) Schiffe, am Ufer Bewaffnete, oben ein brennendes Haus. Ohne Monogramm.

225. 63) (Nr. 97 des Werkes) Einzug in eine brennende Stadt. Ohne Monogramm.

226. 64) (Nr. 100 des Werkes) Kampf am Meeresufer, rechts unten Kanonen. Monogramm rechts unten.

227. 65) (Nr. 101 des Werkes) Bewaffnete vor einer brennenden Stadt. Monogramm rechts unten.

228. 66) (Nr. 102 des Werkes) Ein König von Rittern umgeben, spricht auf der Treppe eines Palastes mit einem Knaben und drei Mädchen. Ohne Monogramm.

229. 67) (Nr. 103 des Werkes) Ein König sitzt, zwischen vier geharnischten Männern. Monogramm rechts unten.

230. 68) (Nr. 104 des Werkes) Schiffskampf. Ohne Monogramm.

231. 69) (Nr. 105 des Werkes) Belagerung und Erstürmung einer Stadt, links unten drei Kanonen. Monogramm links unten.

232. 70) (Nr. 107 des Werkes) Kampf um ein Stadthor, ein Mann wird zur Mauer herabgeworfen. Monogramm links oben.

233. 71) (Nr. 108 des Werkes) Oben ein Reiterscharmützel, zu beiden Seiten heranziehendes Fussvolk, unten Zelte und ein Wagen. Ohne Monogramm.

234. 72) (Nr. 109 des Werkes) Kampf vor einem Stadthor, unten ziehen Ritter und Fusssoldaten heran. Ohne Monogramm.

235. 73) (Nr. 110 des Werkes) Eine Hinrichtung. Zwei Männer liegen geköpft am Boden, der dritte, dem die Augen verbunden sind, erwartet den Schlag des Scharfrichters. Ringsum im Kreise stehen Lanzenträger, im Hintergrunde sieht man eine Festung am Fusse hoher Felsen, auf welchen Genssen stehen. Monogramm oben.

236. 74) (Nr. 112 des Werkes) Kampf auf einer Anhöhe am Meeresufer. Ohne Monogramm.

237. 75) (Nr. 115 des Werkes) Attacke von Bogenschützen, rechts unten ein Crucifix. Monogramm rechts unten.

238. 76) (Nr. 116 des Werkes) Eine Landschaft. Ein geharnischter König zeigt einem andern eine Stelle in einem aufgeschlagenen Buche, das sie beide in der Hand halten. Links sieht man Lanzenträger, rechts Bogenschützen, auf dem See im Hintergrunde ein leeres Schiff. Monogramm oben.

239. 77) (Nr. 118 des Werkes) Kampf um einen Thurm, unten links ein Kreuz. Monogramm links unten.

240. 78) (Nr. 119 des Werkes) Taufe des Erzherzogs Philipp. Ohne Monogramm.

241. 79) (Nr. 120 des Werkes) Kampf, oben zwischen Rittern, unten zwischen Fussvolk. Ohne Monogramm.

242. 80) (Nr. 121 des Werkes) Eine reich gekleidete Frau mit zwei Knaben und mehreren Mädchen steht bittend vor einem auf dem Throne sitzenden König. Monogramm rechts oben.

243. 81) (Nr. 122 des Werkes) Sechs Männer sitzen um einen Tisch herum. Monogramm rechts oben.

244. 82) (Nr. 123 des Werkes) Der junge Weisskunig sitzt auf dem Throne, im Kreise ringsum stehen sieben Männer. Ohne Monogramm.

245. 83) (Nr. 125 des Werkes) Eine Schlacht am Meeresufer unter einer Festung, rechts unten eine Kanone. Monogramm rechts unten.

246. 84) (Nr. 126 des Werkes) Schlacht auf einer Anhöhe, rechts unten eine Kanone. Monogramm rechts unten.

247. 85) (Nr. 127 des Werkes) Männer knien in einer Landschaft vor einer Gruppe von Lanzenträgern. Monogramm rechts.

248. 86) (Nr. 128 des Werkes) Hinrichtung eines Mannes auf dem Markte einer Stadt. Ohne Monogramm.

249. 87) (Nr. 130 des Werkes) Todtenwacht. Bewaffnete stehen hinter einem prächtigen Sarge, an dem zwei Bischöfe knien. Monogramm oben.

250. 88) (Nr. 131 des Werkes) Der junge Weisskunig verabschiedet sich von seinem Vater, um in den Kampf zu ziehen. Monogramm links oben.

251. 89) (Nr. 132 des Werkes) Ein König steht mit einem Pfeile in der Hand in einem Zimmer, vor ihm Lanzenträger. Ohne Monogramm.

252. 90) (Nr. 135 des Werkes) Ein König wird unter Fackelbeleuchtung in einer Kirche bestattet. Ohne Monogramm.

253. 91) (Nr. 136 des Werkes) Belagerung von Arras. Monogramm links unten.

254. 92) (Nr. 137 des Werkes) Belagerung und Beschiessung einer Stadt, unten Zelte. Ohne Monogramm.

255. 93) (Nr. 139 des Werkes) Leichenbegängniss. Monogramm links oben.

256. 94) (Nr. 140 des Werkes) Eine Landschaft ist dicht von bewaffnetem Fussvolk und Rittern belebt, unten stehen acht Kanonen, die von einem Landsknecht geladen werden. Ohne Monogramm.

257. 95) (Nr. 143 des Werkes) Ein König ist vom Pferde gestiegen und kniet vor einem andern Fürsten, der ihm die Hand reicht. Monogramm links unten auf einem Stein.

258. 96) (Nr. 144 des Werkes) Hinrichtung. Ein Mann liegt geköpft am Boden, ein anderer erwartet den Schlag des Henkers. Ohne Monogramm.

259. 97) (Nr. 145 des Werkes) Kampf um eine Stadtmauer. Monogramm links unten auf einer Kanone.

260. 98) (Nr. 146 des Werkes) Kampf an einem See. Monogramm links unten auf einem Stein.

261. 99) (Nr. 148 des Werkes) Ein König steht auf dem Markte einer Stadt und lässt mehrere Männer von der Mauer auf das Pflaster herabstürzen, während andere flehend vor ihm knien. Monogramm rechts oben.

262. 100) (Nr. 149 des Werkes) Kriegsschiffe auf der See. Monogramm links unten.

263. 101) (Nr. 150 des Werkes) Kampf um eine Festungsmauer. Die Angreifer suchen mit Leitern dieselbe zu ersteigen, die Vertheidiger sie durch Steinwürfe wieder herabzudrängen. Ohne Monogramm.

264. 102) (Nr. 151 des Werkes) Einzug in eine Stadt, vorn ein Markenderwagen. Monogramm links unten.

265. 103) (Nr. 152 des Werkes) Landung des alten Weisskunigs und seiner Braut in Rom. Ohne Monogramm.

266. 104) (Nr. 153 des Werkes) Feldlager und Auszug zum Kampfe. Monogramm links unten.

267. 105) (Nr. 154 des Werkes) Ein Kaiser steht zwischen einem Erzbischof und einem Cardinale, davor ein Wachtposten mit der Lanze. Monogramm in der Mitte.

268. 106) (Nr. 161 des Werkes) Ritter knien vor einem alten auf dem Throne sitzenden König. Monogramm rechts oben.

269. 107) (Nr. 163 des Werkes) Ein König kniet vor einem Altar, an dem zwei Bischöfe stehen, im Hintergrunde halten Bewaffnete Wache. Monogramm oben.

270. 108) (Nr. 166 des Werkes) Verschwörung Ludwigs XI. gegen Herzog Karl von Burgund. Monogramm links oben.

271. 109) (Nr. 170 des Werkes) Schlacht, oben auf dem Berge sind Kanonen aufgepflanzt. Ohne Monogramm.

272. 110) (Nr. 171 des Werkes) Kriegsschiffe landen. Monogramm rechts oben.

273. 111) (Nr. 172 des Werkes) Ein König sieht der Hinrichtung eines Mannes zu. Zwei andere sind schon geköpft, rings herum steht zahlreiches Gefolge. Ohne Monogramm.

274. 112) (Nr. 173 des Werkes) Fussvolk gegen einander kämpfend, rechts eine Festung mit hohem Thurm. Monogramm rechts oben.

275. 113) (Nr. 174 des Werkes) Vor einer Stadt am See sind Zelte aufgeschlagen, an denen Lanzenträger stehen. Monogramm rechts unten.

276. 114) (Nr. 177 des Werkes) Ein König steht vor einer Bahre, rechts sieht man die fackelhaltenden Leichenträger, oben heranziehende Ritter. Ohne Monogramm.

277. 115) (Nr. 138 des Werkes) Procession in Gent zur Feier der Ankunft des jungen Weisskunigs. Monogramm links unten.

278. 116) (Nr. 182 des Werkes) Ein König, dem seine Bewaffneten folgen, hält zu Pferde vor einer brennenden Stadt. Aus den drei Stadttheilen sind die Bewohner herangekommen, knien vor ihm und schwören ihm Treue. Ohne Monogramm.

279. 117) (Nr. 183 des Werkes) Ein auf dem Throne sitzender König spricht mit mehreren rings um ihn stehenden Männern. Monogramm links unten.

280. 118) (Nr. 184 des Werkes) Rechts sieht man einen König im Bette liegen, links steht neben einigen Prinzen auf einer Treppe der Weisskunig. Ohne Monogramm.

281. 119) (Nr. 185 des Werkes) Ein König steht, von seinem Gefolge begleitet, vor einer Palasttreppe und vernimmt die Botschaft eines Parlaments. Monogramm rechts oben.
282. 120) (Nr. 187 des Werkes) Männer knien auf einer Brücke vor einem Stadthor, in das Ritter einziehen wollen. Ohne Monogramm.
283. 121) (Nr. 190 des Werkes) Kampf an einem Flussufer hinter einer Festung. Ohne Monogramm.
284. 122) (Nr. 191 des Werkes) Kampf vor einer Festung, unten Kanonen. Monogramm rechts unten.
285. 123) (Nr. 192 des Werkes) Bewaffnete vor einer Festung. Ohne Monogramm.
286. 124) (Nr. 193 des Werkes) Eine Schlacht. Ohne Monogramm.
287. 125) (Nr. 195 » » ) Kampf um einen Thurm, links unten ein Baum. Monogramm links unten.
288. 126) (Nr. 196 des Werkes) Schlacht vor einer Stadt, davor Kanonen und Zelte. Monogramm links unten.
289. 127) (Nr. 197 des Werkes) Ein jugendlicher König sitzt, das Scepter in der Hand, unter dem Thronbaldachine. Zu beiden Seiten stehen Bischöfe und Fürsten, die seine Krone berühren. Dahinter zahlreiches Gefolge. Monogramm rechts unten.
290. 128) (Nr. 198 des Werkes) Die Gesandtschaft des alten Weisskönigs vor dem König von Portugal. Monogramm links oben.
291. 129) (Nr. 201 des Werkes) Kirchliche Feier. Ohne Monogramm.
292. 130) (Nr. 203 » » ) Oben kämpfen Ritter gegen Fusssoldaten, unten Fusssoldaten gegen einander. Ohne Monogramm.
293. 131) (Nr. 206 des Werkes) Stadt in bergiger Landschaft. Monogramm links unten.
294. 132) (Nr. 207 des Werkes) Kampf vor einer Stadt. Monogramm links unten auf einer Kanone.
295. 133) (Nr. 209 des Werkes) Ein Ritter übergibt in einem Laubwalde einem auf dem Pferde sitzenden Könige einen Brief. Monogramm rechts.
296. 134) (Nr. 210 des Werkes) Ein Ritter in einem Burghofe. Monogramm links oben.
297. 135) (Nr. 211 des Werkes) Ein König von Rittern umgeben. Monogramm rechts oben.
298. 136) (Nr. 212 des Werkes) Ein König mit dem Schwerte in der Hand sitzt auf dem Pferde, vor ihm stehen Bewaffnete. Monogr. rechts unten.
299. 137) (Nr. 213 des Werkes) Ein Sarg von Fahnen und Leuchtern umgeben in einer Capelle. Ohne Monogramm.
300. 138) (Nr. 214 des Werkes) Drei dicht mit Bewaffneten besetzte Schiffe. Monogramm links.
301. 139) (Nr. 215 des Werkes) Lanzenträger, Reiter und Bogenschützen kämpfen gegen einander. Monogramm rechts.
302. 140) (Nr. 216 des Werkes) Drei Männer knien vor einem Ritter, der über ihnen die Lanze schwingt. Monogramm rechts oben.

303. 141) (Nr. 217 des Werkes) Ein Kriegsheer hat vor einer Stadt Zelte aufgeschlagen. Ohne Monogramm.

304. 142) (Nr. 219 des Werkes) Ein König mit der Krone auf dem Haupte, in prächtigem Mantel, empfängt in Audienz mehrere orientalisches gekleidete Männer, von denen die beiden ersten ihm geheftete Bücher mit Siegeln übergeben. Monogramm links oben.

305. 143) (Nr. 223 des Werkes) Ritter reiten durch eine Stadt, davor stehen Zelte und eine Hütte, rechts unten tragen zwei Landsknechte ein gebundenes Kalb an einer Stange nach dem Feuer. Ohne Monogramm.

305. 144) (Nr. 225 des Werkes) Inneres einer Kirche. Oben knien drei Prälaten im Ornat an einem Altar, unten wird ein prächtig behängter Sarkophag herbeigebracht. Monogramm rechts oben.

306. 145) (Nr. 228 des Werkes) Der Weisskunig lernt von drei vor ihm stehenden Männern spanisch. Monogramm rechts oben.

307. 146) (Nr. 229 des Werkes) Kampf in Zelten, oben Beschiessung einer Stadt. Ohne Monogramm.

308. 147) (Nr. 230 des Werkes) Eine Schlacht am Meeresufer, unten ein Gefallener. Ohne Monogramm.

309. 148) (Nr. 131 des Werkes) Sechs Männer sitzen neben einem König im Zelte. Monogramm unten.

310. 149) (Nr. 232 des Werkes) Der junge Weisskunig sitzt auf dem Throne, links stehen mehrere Männer, von denen einer bittend auf ihn zukommt. Monogramm links unten.

311. 150) (Nr. 233 des Werkes) Schlacht vor einer Festung, unten sprengen Ritter heran. Monogramm links unten.

312. 151) (Nr. 235 des Werkes) Ein todter König liegt auf einem Bett, an dessen Ecken vier Leuchter stehen, davor halten einige Ritter Wache. Monogramm links oben.

313. 152) (Nr. 236 des Werkes) Männer stehen plaudernd auf einer Terrasse. Ohne Monogramm.

314. 153) (Nr. 237 des Werkes) Krönung des alten Weisskunigs. Ohne Monogramm.

315. (Nicht in das Hauptwerk aufgenommen.) »Wie der Jung Weisskunig und die jung Kunigin jedes des andern sein Sprach lernt.« König Max sitzt in Unterredung mit seiner Gemahlin im Garten an einem Springbrunnen, im Hintergrunde lustwandeln zwei Paare. An der Thüre der Mauer steht das Zeichen H. B. Der Buchdrucker Heinrich Steiner veröffentlichte das Blatt 1542 in dem Buche des Barth. Platina »Von der Wollust des Leibes Gottes Gaben zu benutzen.« Abgebildet ist es als Nr. 1 in Weigel's Holzschnitten berühmter Meister und als Tafel 164 in Muther's »Deutscher Bücherillustration«.

1516.

316. Die Missgeburt eines Kindes mit drei Beinen, zweimal dargestellt, links auf einem Kissen sitzend, rechts liegend. Rechts unten das Monogramm H B. Ueberschrieben: »Disz kund ist geboren worden zu Tettngang.« Unter-

schrieben: »Auf den Achten tag des monats Apprillen von der Geburt Jhesu Christi, als man zalt funfftzehen hundert und sechtzehen Jare, inn der halben stund als nach mitnacht die glock ains geschlagenn hat ist in des wolgebornenn Herren herrn Ulrich Grauē zu Muntfort unnd stat Tettngang von ainer frawen mit namen Anna Bingerin, Conradenn Millers daselbs Eewirtin ain solch kund wie ob stet mit dem fiesslin unnd schwentzel an seiner prust auch grossem plafarben gewechs an seinem bauch aussen her um Ain Retinn un̄ Rotfarbe straumen darüber wie ain geschwer geborn worden, so desselbig kund wachend, seine Bain von ainander, und so es schlaffend auch der massen gelegen aber alwegen das fiesslin in der hand haltend und ist ain döchterlin unnd biss an den Neunden tag lebendig gewesen, solich kund hat der ob bestimmt Herr und Grauff seinen maller Mayster Matheysen miller Maler burger zu Lindaw mit fleysch hayssen verzayichnen oder konterfeun und zu drucken verortnen wie obgesehen wird.« Pass. 112. Erschien als Flugblatt 1516.

317—322. Sechs Blätter zu »Das leben, verdienen und wunderwerk der heiligen Augspurgs bistumbs bischoffen, Sant Ulrichs und Symprecht auch der säligen martreerin Sant Aphre«. Augsburg, Silvan Ottmar 1516. (h. 6, br. 45.)

317. 1) Titeleinfassung. Auf den Seiten zwei Säulen, oben eine Arabeske mit zwei Engeln.

318. 2) Die Heiligen Ulrich, Symprecht und Afra in ganzer Figur unter einem Portale stehend, darunter drei Wappen.

319. 3) St. Ulrich, ganze Figur, innerhalb der Titeleinfassung.

320. 4) St. Symprecht, ganze Figur, innerhalb der Titeleinfassung.

321. 5) St. Afra, ganze Figur, innerhalb der Titeleinfassung.

322. 6) Die Kirche von St. Ulrich und Afra mit der Aufschrift: »Ain form visier und vorreissung der angefangen Kirchen Sant Ulrichs und Aphren zu Augspurg.« Pass. 108.

323. Titelblatt zu: Johann Eck, in summulas Petri Hispani explanatio, Augsburg, Hans Miller 1516 (h. 130, br. 125 mm). Der doppelte Reichsadler. An den Füßen ein fliegender Zettel, auf dem die Wappenschilder und Stiftungsjahre dreier Universitäten angebracht sind: in der Mitte Friburgum 1462, rechts Ingolstadium 1473, links Tibinga 1478. Das Monogramm erscheint diesmal abweichend als EB, doch ist kein Grund vorhanden, den Holzschnitt Burgkmair abzusprechen. Abbildung in Butsch's Bücherornamentik der Renaissance I, 25.

#### 1516—1517.

324—389. 66 Blätter zum Triumphzuge Kaiser Maximilians.

Die Entstehungsgeschichte des Triumphzuges ist namentlich durch Franz Schestag im Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des österreichischen Kaiserhauses I, S. 154—181 klargelegt worden. Der Entwurf des Kaisers wurde in den Jahren 1512—13 vom Geheimschreiber Marx Treizsauerwein endgiltig festgestellt. Als die Gedanken des Kaisers niedergeschrieben waren, schritt man zur künstlerischen Ausführung. In erster Linie war ein grosses prächtiges Miniaturwerk beabsichtigt, das, aus 109 Pergamentblättern bestehend, in den Jahren 1513—1516 vollendet wurde. Als die Miniatur fertig war, galt

es, dieselbe durch den Holzschnitt zu vervielfältigen. Um die Arbeit möglichst zu beschleunigen, wurde das Werk in Gruppen getheilt und jede einzelne Gruppe einem besondern Künstler übertragen, um die Zeichnung auf den Holzstock zu bringen. Tafel 1—56 hatte Hans Burgkmair zu zeichnen, Tafel 57 bis 88 ein minder bedeutender unbekannter Meister, Tafel 89—104 Albrecht Dürer, Tafel 105 wieder ein unbekannter Meister, Tafel 106—110 Dürer, Tafel 111—114 Burgkmair, Tafel 115—120 ein Unbekannter, Tafel 121 und 122 Dürer, Tafel 123—125 Burgkmair, Tafel 126—128 ein Unbekannter, Tafel 129—131 Burgkmair, Tafel 132—137 ein unbekannter Meister. Der Schnitt von Burgkmair's Zeichnungen wurde in der Zeit vom 12. November 1516 bis zum 8. Mai 1518 in Augsburg von der dortigen Formschneiderschule (Jan de Bonn, Cornelius und Wilhelm Liefink, Alexius Lindt, Jacob Rupp, Klaus Seemann, Hans und Wilhelm Taberith) unter Leitung de Negker's besorgt. Die Burgkmair angehörigen Blätter sind:

324. 1) (Nr. 1 des Werkes) Der Verkündiger des Triumphs, ein nackter ins Horn stossender Mann auf einem Greifen.

325. 2) (Nr. 2 des Werkes) Titeltafel. Zwei Pferde, von Landsknechten geführt, tragen eine grosse Tafel, auf welcher die Titel des Kaisers angegeben sind. Geschnitten von Taberith den 2. November 1516.

326. 3) (Nr. 3 des Werkes) Gruppe von vier Pfeifern.

327. 4) (Nr. 4 des Werkes) Gruppe von fünf Trommelschlägern.

328 u. 329. 5 u. 6) (Nr. 5 u. 6 des Werkes) Gruppe von sechs Falknern.

330 u. 331. 7 u. 8) (Nr. 7 u. 8 des Werkes) Gruppe von sechs Gensjägern. Nr. 7 trägt das Monogramm H B.

332 u. 333. 9 u. 10) (Nr. 9 u. 10 des Werkes) Gruppe von sechs Hirschjägern.

334 u. 335. 11 u. 12) (Nr. 11 u. 12 des Werkes) Gruppe von sechs Schweinejägern.

336 u. 337. 13 u. 14) (Nr. 13 u. 14 des Werkes) Gruppe von sechs Bärenjägern. Nr. 14 geschnitten von Wilhelm Liefink den 12. November 1516.

338 u. 339. 15 u. 16) (Nr. 15 u. 16 des Werkes) Die Vertreter der fünf Hofämter, Schenk, Koch, Barbier, Schneider und Schuhmacher, vom Untermarschall geführt. Nr. 15 geschnitten von Hieronymus Andreae.

340 u. 341. 17 u. 18) (Nr. 17 u. 18 des Werkes) Fünf Guitarrenspieler in einem niedrigen, von zwei Elennthieren gezogenen Wagen. Nr. 17 trägt das Monogramm H B, Nr. 18 geschnitten von Wilhelm Liefink den 5. März 1517.

342 u. 343. 19 u. 20) (Nr. 19 u. 20 des Werkes) Fünf Flöten- und Posaunenbläser in einem niedrigen, von zwei Büffeln gezogenen Wagen. Beide Blätter tragen das Monogramm H B und sind von Jost de Negker am 5. März und am 14. April 1517 geschnitten.

344 u. 345. 21 u. 22) (Nr. 21 u. 22 des Werkes) Zwei Orgelspieler auf einem von einem Kameel gezogenen niedrigen Wagen. Geschnitten von Jan de Bonn am 23. November 1516 und am letzten April 1517.

346 u. 347. 23 u. 24) (Nr. 23 u. 24 des Werkes) Acht Harfen-, Geigen-

und Gitarrenspieler in einem von einem Dromedar gezogenen niedrigen Wagen. Geschnitten von Taberith am 25. November 1516 und am 30. August 1517. Nr. 24 hat das Monogramm H B.

348 u. 349. 25 u. 26) (Nr. 25 u. 26 des Werkes) Gruppe von Sängern und Flötenbläsern in einem grossen, von zwei Stieren gezogenen Wagen. Geschnitten von Jost de Negker am 21. December 1516 und am 27. Mai 1517. Nr. 26 trägt das Monogramm H B.

350 u. 351. 27 u. 28) (Nr. 27 u. 28 des Werkes) Gruppe von fünf Schalksnarren, von Kunz von der Rosen geführt, in einem von zwei Pferden gezogenen Wagen. Schnitt von Cornelius Liefrink. Nr. 27 trägt das Monogramm H B.

352 u. 353. 29 u. 30) (Nr. 29 u. 30 des Werkes) Gruppe von vier natürlichen Narren in einem von zwei Mauleseln gezogenen Wagen. Nr. 29 geschnitten von Taberith am 5. Juni 1517.

354 u. 355. 31 u. 32) (Nr. 31 u. 32 des Werkes) Maskenzug. Nr. 31 geschnitten von Jan de Bonn am 12. Juni 1517, Nr. 32 von Taberith am 31. December 1517.

356—363. 33—40) (Nr. 33—40 des Werkes) Fechterei.

33) Fünf Männer mit Dreschfliegeln. Geschnitten von Cornelius Liefrink am 13. December 1516.

34) Fünf Männer mit kurzen Stangen. Geschnitten am 3. Januar 1517. Trägt das Monogramm H B.

35) Fünf Männer mit Lanzen. Geschnitten von Jan de Bonn am 5. Januar 1517. Trägt das Monogramm H B.

36) Fünf Männer mit Hellebarden. Geschnitten von Wilhelm Liefrink im Januar 1517.

37) Fünf Männer mit gezogenem Degen. Geschnitten von Jost de Negker am 11. Februar 1517. Trägt das Monogramm H B.

38) Fünf Männer mit Schild und Schwert. Geschnitten von Cornelius Liefrink im Mai 1517. Trägt das Monogramm H B.

39) Fünf Männer mit Schild und ungarischer Keule. Geschnitten von Jan de Bonn am 8. Mai 1517. Trägt das Monogramm H B.

40) Fünf Männer mit Schwertern in der Scheide. Geschnitten 1517. Trägt das Monogramm H B.

364—366. 41—43) (Nr. 41—43 des Werkes) Turnier.

41) Ein Ritter in vollständiger Rüstung auf gepanzertem Pferde. Geschnitten im Juni 1517. Trägt das Monogramm H B.

42) Fünf Turner zu Fuss. Geschnitten von Jost de Negker am 7. Juli 1517.

43) Fünf Turner zu Ross. Geschnitten von Wilhelm Liefrink am 23. August 1517.

367—371. 44—48) (Nr. 44—48 des Werkes) Gestech.

44) Ein Gestechmeister auf einem von einer schweren Decke vollständig verhüllten Pferde. Geschnitten von Taberith am 21. September 1517.

45) Welsch Gestech.

- 46) Deutsch Gestech. Geschnitten von Cornelius Liefrink am 29. Aug. 1517.  
47) Hohenzeuggestech. Geschnitten von Jost de Negker am 16. Sept. 1517.  
48) Gestech in Peinharnisch. Geschnitten 1517. Trägt das Monogr. H B. 372—379. 49—56) (Nr. 49—56 des Werkes) Rennen.  
49) Welsch Rennen. Geschnitten von Taberith im October 1517.  
50) Pundtrennen. Geschnitten von Jost de Negker am 3. April 1518.  
51) Geschiff Rennen. Geschnitten 1518. Trägt das Monogramm H B.  
52) Helmrennen. Geschnitten von Taberith am 7. Januar 1518.  
53) Scheibenrennen. Geschnitten von Taberith.  
54) Schildrennen. Geschnitten von Jan de Bonn 1518.  
55) Pfannenrennen. Geschnitten von Wilhelm Liefrink. Trägt das Monogramm H B.  
56) Feldrennen. Geschnitten von Wilhelm Liefrink am 8. Mai 1518. Trägt das Monogramm H B.  
380—383. 57—60) (Nr. 111—114 des Werkes) Gefangene und Sieger.  
57) u. 58) Zwei Gruppen von Gefangenen, von einer Kette umgeben und von Landsknechten geführt. Beide Blätter tragen das Monogramm H B und sind geschnitten von Wilhelm Liefrink und Wolfgang Resch.  
59) u. 60) Zwei Gruppen von je 10 Männern, von denen jeder eine Nike mit einem Palmenzweig trägt. Beide Blätter tragen das Monogramm H B; Nr. 113 ist geschnitten von Jacob Rupp.  
384—386. 61—63) (Nr. 123—125 des Werkes) Vertreter der Ritterschaft, neben ihren Pferden stehend und von einem Rittmeister geführt. Alle drei Blätter tragen das Monogramm H B. Nr. 124 ist geschnitten von Taberith am 12. Juni 1518, Nr. 125 von Alexius Lindt am 17. Mai 1518.  
387—389. 64—66) (Nr. 129—131 des Werkes) Kalkuttische Leute, die Männer an den Hüften mit bunten Federn bedeckt, die Weiber nackt und mit Perlschnüren geschmückt, werden von einem auf einem Elephanten reitenden Manne geführt. Alle drei Blätter tragen das Monogramm H B, Nr. 129 ist geschnitten von Hans Taberith, Nr. 130 von Hans Frank, Nr. 131 von Jan Taberith.

1517—1518.

390—446. Etwa 57 Blätter zu der Holzschnittfolge der österreichischen Heiligen. Kaiser Maximilian beauftragte im Jahre 1516 den gelehrten Sebastian Brant in Strassburg, den Verfasser des Narrenschiffes, die Legenden der einzelnen mit dem Hause Habsburg verwandten Heiligen zusammenzustellen. Nach Brant's Angaben hatten verschiedene Künstler die 124 Tafeln des Werkes zu zeichnen, der Schnitt wurde in den Jahren 1517 und 1518 von der Augsburger Formschnegerschule ausgeführt. Und zwar haben sich daran acht Meister, Hans Frank, Hans Liefrink, Alexius Lindt, Jost de Negker, Wolfgang Resch, Hans Taberith, Wilhelm Taberith und Nicolaus Seemann, betheilig, deren Namen nebst den Jahrzahlen 1517 und 1518 mit Tinte auf die Rückseite der Holzstöcke geschrieben sind. Wie viel Künstler die Zeichnungen lieferten, ist mit Sicherheit nicht festzustellen. Blatt 43 trägt das Monogramm Springinklees, ihm gehören auch die Nummern 16, 22, 46, 57 u. 79 an. Unbezweifel-

bar ist ferner der Antheil Schäufelein's, dem sicher die Nummern 21, 47, 63, 64, 88 und 108 gehören. Von Burgkmair, dessen Monogramm nirgends angebracht ist, dürften etwa folgende 57 Blätter der Folge herrühren:

390. 1) (Nr. 1 des Werkes) Die hl. Adelheit, Kaiserin von Deutschland, an einer Strasse vor dem Crucifixus.

391. 2) (Nr. 2 des Werkes) Der hl. Adelard, Abt von Corbie in der Picardie, theilt vor einer Kirche an Krüppel Brod und Geld aus.

392. 3) (Nr. 3 des Werkes) Der hl. Emesbertus, Bischof von Cambray, steht im Bischofsornat in einer von Säulen getragenen Veranda.

393. 4) (Nr. 4 des Werkes) Die hl. Odilie, Aebtissin von Orp in Brabant, steht in einer Strasse vor einer Bahre.

394. 5) (Nr. 5 des Werkes) Die hl. Agnes, Aebtissin von St. Clara in Prag, steht mit Lamm und Rosenkranz im ummauerten Hofe ihres Klosters.

395. 6) (Nr. 6 des Werkes) Der hl. Albert, Bischof von Liège, sitzt in Cardinalstracht mit Palme und Schwert auf einem Sessel.

396. 7) (Nr. 7 des Werkes) Die hl. Wittwe Amelbergis steht mit einem Crucifix vor ihrer Kirche.

397. 8) (Nr. 8 des Werkes) Die hl. Jungfrau Amelberg sieht, indem sie vom Buche aufblickt, das durchstochene Herz und die durchstochenen Hände und Füsse des Heilandes.

398. 9) (Nr. 9 des Werkes) Dieselbe steht betend mit dem Rosenkranz vor dem Crucifixus.

399. 10) (Nr. 10 des Werkes) Der hl. Ansbert, Bischof von Rouen, in einem Buche lesend.

400. 11) (Nr. 11 des Werkes) Der hl. Arnolphus, Bischof von Metz, mit Fisch, Bischofsstab und Buch.

401. 12) (Nr. 12 des Werkes) Die hl. Ediltrude, Königin von Nordhumberland, steht in einer Kirche vor einem geöffneten Sarge.

402. 13) (Nr. 13 des Werkes) Die hl. Bathilde, Königin von Frankreich, sieht in einer Kirche die Madonna mit dem Kinde.

403. 14) (Nr. 15 des Werkes) Die hl. Begga, Schwester der hl. Gertrud, gründet ihre Abtei Andenne zwischen Namur und Huy.

404. 15) (Nr. 17 des Werkes) Die hl. Brigida steht mit dem Crucifix neben einem Ritter in einer Landschaft.

405. 16) (Nr. 19 des Werkes) Der hl. Chlodoaldus, Gründer von St. Cloud in Paris, liest zwei Gläubigen aus einem Buche vor.

406. 17) (Nr. 20 des Werkes) Chlodwig I., König von Frankreich, erhält in einer Landschaft von einem Engel das französische Banner mit den drei Lilien.

407. 18) (Nr. 23 des Werkes) Die hl. Kunigunde, Gemahlin des Kaisers Heinrich, beweist durch das Gottesurtheil ihre Unschuld.

408. 19) (Nr. 24 des Werkes) Der hl. Dagobert II. von Austrasien steht in seinem Schlosse, durch das man Ausblick in eine weite Landschaft hat.

409. 20) (Nr. 25 des Werkes) Das hl. Kind Deutelinus liegt im Bette, über ihm schwebt die Taube des heiligen Geistes.

410. 21) (Nr. 26 des Werkes) Die hl. Dode von Metz betet in einer Kirche.  
411. 22) (Nr. 31 des Werkes) St. Eduard der Bekenner tröstet einen Krüppel.  
412. 23) (Nr. 33 des Werkes) St. Emmerich von Ungarn erblickt in den Wolken die Madonna mit dem Kinde.  
413. 24) (Nr. 34 des Werkes) Die hl. Erentrude, Aebtissin von Nürnberg, sieht in einer Kirche ein flammendes Herz mit dem Crucifixus.  
414. 25) (Nr. 35 des Werkes) Die hl. Ermelinde schreitet über Gefallene hinweg.  
415. 26) (Nr. 38 des Werkes) Der hl. Ferreol, Bischof von Uzes, vor einer Kirche.  
416. 27) (Nr. 40 des Werkes) Der Abt St. Fridolin lässt einen Todten auferstehen.  
417. 28) (Nr. 41 des Werkes) St. Gebhard, Bischof von Constanz, sieht in den Wolken die Maria mit dem Kinde.  
418. 29) (Nr. 45 des Werkes) Die hl. Gertrud, Aebtissin von Nivelles in Brabant, wird in ihrem Klosterhof von zwei Engeln gekrönt.  
419. 30) (Nr. 48 des Werkes) Der hl. Grimoald steht mit einem Palmzweig in einer Kirche.  
420. 31) (Nr. 49 des Werkes) Der hl. Gudula von Brabant wird von einem Teufel das Licht ausgeblasen, das sie auf den Altar weihen will.  
421. 32) (Nr. 51 des Werkes) Der hl. Wilibaldus, Bischof von Eichstätt, lässt im Walde Bäume fallen.  
422. 33) (Nr. 52 des Werkes) Die hl. Hedwig von Polen theilt in der Kirche Brod an Krüppel aus.  
423. 34) (Nr. 55 des Werkes) Die hl. Hildegard, Gemahlin Karls d. Gr., theilt das Abendmahl aus.  
424. 35) (Nr. 56 des Werkes) Der hl. Hubert, Bischof von Maastricht.  
425. 36) (Nr. 62 des Werkes) Die hl. Irmine, Tochter Dagoberts II., stirbt und ihre Seele wird von Engeln in den Himmel getragen.  
426. 37) (Nr. 65 des Werkes) Der hl. Landericus, Bischof von Paris, steht mit Bischofsstab und Buch vor seinem Kloster.  
427. 38) (Nr. 66 des Werkes) Papst Leo IX. heilt einen Kranken.  
428. 39) (Nr. 67 des Werkes) Der hl. Lienhard befreit Gefesselte.  
429. 40) (Nr. 72 des Werkes) Die hl. Machtelberthis, Aebtissin von Maaubege, wird, während sie in einem Buche liest, von einem Teufel geplagt.  
430. 41) (Nr. 75 des Werkes) Der hl. Modericus sitzt im Bischofsornat in seiner Kirche.  
431. 42) (Nr. 76 des Werkes) Die hl. Oda theilt an Krüppel Brod und Gewänder aus.  
432. 43) (Nr. 77 des Werkes) Die hl. Odilie, Aebtissin von Hohenburg, sitzt mit der Bibel in einer Kirche.  
433. 44) (Nr. 80 des Werkes) Bischof Otto von Freisingen in einem Buche lesend.  
434. 45) (Nr. 82 des Werkes) Die hl. Pharaïdis vor einer Kirche im Klosterhof.

435. 46) (Nr. 83 des Werkes) Plectrudis, Gemahlin Pipin's von Heristal, in einer Landschaft.

436. 47) (Nr. 86 des Werkes) Die hl. Reinelde sieht in der Kirche die Madonna mit dem todten Christus.

437. 48) (Nr. 87 des Werkes) St. Remy, Bischof von Rheims, auf der Kathedra sitzend.

438. 49) (Nr. 92 des Werkes) Rudolf von Rheinfelden, Gegenkaiser Heinrichs IV., mit Scepter und Fahne in einer Landschaft.

439. 50) (Nr. 96 des Werkes) St. Robert, Bischof von Worms, in Bischofsornat in einer Landschaft.

440. 51) (Nr. 98 des Werkes) Die hl. Sigilgarda badet einen Aussätzigen.

441. 52) (Nr. 106 » » ) Der hl. Thomas von Canterbury wäscht einem Aussätzigen die Füße.

442. 53) (Nr. 109 des Werkes) Der hl. Ulrich, Bischof von Augsburg, steht mit Bischofsstab und Fisch vor dem Boten des Herzogs Wilhelm von Bayern.

443. 54) (Nr. 111 des Werkes) Der hl. Wenceslaus, Herzog von Böhmen, lässt Kinder taufen.

444. 55) (Nr. 113 des Werkes) Die hl. Veronica heilt einen Aussätzigen.

445. 56) (Nr. 114 » » ) Die hl. Ursula steht mit zwei Pfeilen in einer Landschaft vor ihrer Königsburg.

446. 57) (Nr. 118 des Werkes) Der hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg, steht mit Bischofsstab und Beil in einer Landschaft.

Zu den Werken, welche im Auftrage des Kaisers Maximilian entstanden, kommen ferner noch:

#### Zeichnungen.

447—470. 24 Blätter im Turnierbuch des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Nur die letzte Abtheilung des Werkes, welche das Turnier darstellt, das bei der Vermählung des Grafen Montfort mit Katharina Fuggerin 1553 in Augsburg stattfand, wurde von Hans Burgkmair dem Jüngern selbständig ausgeführt. Den Blättern zum ersten und zweiten Theile liegen Zeichnungen des alten Burgkmair zu Grunde, welche die verschiedenen Bewaffnungsarten beim Turnier, sowie mehrere Turniere, welche unter Kaiser Maximilian gehalten wurden, vorführen:

- 447. 1) Der oberste Turniermeister Kaiser Maximilians.
- 448. 2) Beim Turnier zu Fuss trägt man Spiesse und Schwerter.
- 449. 3) Beim Feldturnier trägt man Stangen und Schwerter.
- 450. 4) Wolfgang von Bolheim, Kaiserl. Gesteckmeister.
- 451. 5) Bewaffnung zum scharfen Rennen.
- 452. 6) » » bunten Rennen.
- 453. 7) » » Pfannen-Rennen.
- 454. 8) » » Rennen mit blossem Haupt.
- 455. 9) » » Geschiff Scheiben-Rennen.
- 456. 10) » » Geschiff Tartschen-Rennen.
- 457. 11) » » Feld-Rennen.
- 458. 12) » » Welsch-Rennen.

459. 13) Bewaffung zum Welschen-Gesteck im Jahre 1511.  
460. 14) » » Gesteck im Harnisch.  
461. 15) » » gewöhnlichen deutschen Stechen.  
462. 16) » » Stechen auf verschlossenem Sattel.  
463. 17) Turnier zu Augsburg im Jahre 1436.  
464. 18) » » Heidelberg im Jahre 1482.  
465. 19) Turnier König Maximilians und Friedrichs von Sachsen zu Innsbruck 1497.  
466. 20) Turnier König Maximilians und Sigmunds von Wölschberg zu Innsbruck 1497.  
467. 21) Turnier König Maximilians mit Herzog Johann von Sachsen zu Innsbruck 1498.  
468. 22) Turnier König Maximilians mit Graf Hans von Montfort zu Innsbruck 1498.  
469. 23) Turnier König Maximilians mit Pfalzgraf Friedrich zu Augsburg 1511.  
470. 24) Turnier zwischen dem »Herrn von der Weitmühle« und Graf Hugo von Montfort zu Augsburg 1511.

Die Handschrift, welche 49 Blätter in Folio umfasst, existirt in zwei Exemplaren, von denen das eine im Fürstl. Hohenzollern'schen Museum in Sigmaringen, das andere im Kupferstichcabinet zu München bewahrt wird. Sie ist von J. v. Hefner-Alteneck in farbigen Nachbildungen (Frankfurt, Schmerber, 1853) herausgegeben.

Ihrem Stil nach gehören in dieselbe Zeit:

471—477. Sieben runde Federzeichnungen im Königl. Kupferstichcabinet in München.

471. 1) Episode aus Maximilians I. Krieg gegen Venedig.  
472. 2) Episode aus Maximilians I. Schweizerkämpfen.  
473. 3) Uebergabe einer flandrischen Stadt an Maximilian I.  
474. 4) Die Bärenjagd.  
475. 5) Die Wildschweinjagd.  
476. 6) Die Hirschjagd.  
477. 7) Die Reiherjagd.

Alle sieben Medaillons sind publicirt in Hirth's Kulturgeschichtl. Bilderbuch I. Nr. 80—86.

#### 1518. Gemälde.

478. Johannes der Evangelist sitzt unter drei Palmen in reicher Vegetation auf Patmos im Begriffe, das Buch der Offenbarungen zu schreiben, und blickt empor zu der ihm in den Wolken erscheinenden Himmelskönigin. Bezeichnet auf einer Schriftrolle unter seinen Papieren: Johann Burgkmair Pingebat DMXVIII. — Holz, h. 1,50, br. 1,25 m. München, Pinakothek Nr. 222.

479. Der hl. Johannes der Täufer. Ganze Figur nach rechts in einer Halle vor einem Pfeiler stehend. Bez. links oben: 1518. — Holz, h. 1,45, br. 0,45 m. Münchener Galerie Nr. 226.

480. Der hl. Johannes Evangelista in ganzer Figur nach links. Seitenstück zu Nr. 226. — Holz, h. 1,45, br. 0,45. Münchener Galerie Nr. 227.

481. Undatirt, aber um dieselbe Zeit entstanden: Der hl. Liborius und der hl. Eustachius in ganzer Figur stehend nach rechts. Zu den Füßen des ersteren ein Pestkranker. Unter gothischem Maasswerk auf Goldgrund. — Rückseite: In einer Nische von rothem Marmor St. Rochus, stehend nach rechts gewendet, dem ein Engel die Fusswunde pflegt. — Holz und Goldgrund, h. 1,15, br. 0,56 m. München Nr. 221.

#### Holzschnitte.

482. Die Jungfrau mit dem Christkind in den Armen. Oben links das Monogramm und das Jahr 1518. B. Nr. 8.

483. Titelblatt zu: Marsilius Ficinus, Tractatus singularis de epidemiae morbo. Augsburg, Grimm und Wirsung, 1518. Ein Kranker sitzt auf einem Sessel, links von ihm sieht man zwei Frauen, ihm zur Seite den Arzt, ein Mann in langem Talar kommt in Beileid ausdrückender Stellung auf ihn zu.

484. Titelblatt zu: Von wann und umb welcher ursachen willen das loblich ritterspiel des Turniers erdacht und zum ersten geübt worden ist. Grimm und Wirsung, 1518. (h. 122, br. 112 mm.) Zwei vom Kopf bis zur Zehe gewappnete, auf geharnischten Pferden sitzende Ritter dringen mit dem Schwerte auf einander ein, im Hintergrunde steht der Unparteiische, rechts und links die Secundanten. Oben und unten ist ein Wappen angebracht.

#### 1519. Gemälde.

485. Altarwerk aus dem Katharinenkloster. Das Mittelbild zeigt vor einem landschaftlichen Hintergrunde, der von schimmernden Schneebergen abgeschlossen wird, Christus am Kreuz, am Fusse des Kreuzes Maria Magdalena, zu den Seiten die Madonna und Johannes. Auf den Vorderseiten der beiden Flügelbilder sieht man den guten und den bösen Schächer am Kreuz, sowie die hl. Martha und den hl. Lazarus, die zu Christus emporblicken, auf den Rückseiten Kaiser Heinrich und den hl. Georg in einer Renaissancehalle. Am Fusse des Kreuzes die Inschrift: Joannes Burgkmair Pictor Augustanus Pingebat MDXVIII. Ebenso befindet sich die Jahrzahl 1519 oben am Rande des abschliessenden Bogens der Aussenflügel. Augsburger Galerie Nr. 44, 45, 46, 52 u. 53.

#### Holzschnitte.

486. Bathseba im Bade, B. 5. Das Monogramm H. B. rechts unten, das Jahr 1519 rechts oben. In gleicher Grösse und wohl in demselben Jahre entstanden:

487. Salomon, ein Götzenbild anbetend. B. 4. Rechts in der Mitte das Monogramm H. B.

488. Delila dem Simson die Haare abschneidend. B. 6. Der Vorgang spielt sich in einem von einer festen Mauer umgebenen Garten ab. Samson, eine gewaltige Hünengestalt, sitzt auf dem Boden, das Haupt auf den Schooss der Delila auflegend. Rechts ein Mann, links eine Flasche, Teller und Glas. Rechts unten die Buchstaben H. B.

489—494. Die drei guten Männer und Frauen der Christen, Juden und Heiden. Folge von sechs Blättern. Bartsch Nr. 64—69. Unter jeder Figur ist ein Wappen angebracht, die Männer sind sämmtlich in Rittersrüstung.

489. 1) Die drei guten Christen: Carl d. Gr., Gottfried v. Burgund, König Artus. Monogramm unten rechts.

490. 2) Die drei guten Christinnen: S. Helena, S. Brigita, S. Elisabeth. Monogramm links unten.

491. 3) Die drei guten Juden: Josua, David, Judas Macabäus. Monogramm rechts unten.

492. 4) Die drei guten Jüdinnen: Esther, Judith, Rahel. Monogramm unten links.

493. 5) Die drei guten Heiden: Hector, Alexander d. Gr., Jul. Cäsar. Monogramm unten rechts.

494. 6) Die drei guten Heidinnen: Lucretia, Veturia, Virginia. In der Mitte unten H. B. 1519.

495) Gedenkblatt auf Kaiser Maximilian. Der Kaiser die Messe hörend. Das Innere einer geräumigen Kirche. Im Hintergrunde der Altar, vor dem die Messe gelesen wird, links Maximilian, welcher die Messe hört. Weiter vorn links zwei Organisten an der Orgel, rechts die Sänger. Ganz vorn ein zuschauender Mann und zwei Hunde. Geschnitten von Anthony, Formschneider zu Frankfurt. Passavant Nr. 99, Abbildung in Hirth's K. B. I. 46.

496—498. Gedenkblatt auf Kaiser Maximilian; genau beschrieben von Passavant 100. Drei Blätter:

496. 1) Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes.

497. 2) Maximilian, von Krankheit gebeugt, sitzt in der Nähe seines Bettes auf dem Throne und lässt sich aus seiner Genealogie vorlesen, während fünf Höflinge ringsum stehen.

498. 3) Der Kaiser liegt in goldverziertem Todtengewand im Sarge, während ringsum Mönche Chorgesänge anstimmen.

499. Titelblatt zu: *Liber theoreticae nec non practicae Alsaharavii in prisco Arabum conventu facile principis qui vulgo Acararius dicitur*. Augsburg, Grimm und Wirsing, 1519. (h. 120, br. 145 mm). Sechs Aerzte sitzen an einem Tische und disputiren, rechts unten auf der Seitenlehne eines Sessels steht das Monogramm.

1520.

500. Die Ulrichsschlacht. Passav. 109. Wirres Gedränge von Fahnen, niedergestürzten Pferden und kämpfenden Rittern. Der Kaiser wird von einem Bischof in den Kampf begleitet, dem ein Engel ein Kreuz bringt. Links unten die Jahrzahl 1520.

501—523. 23 Blätter zu: »*Ain hipsche Tragedia von zwaiien liebhabenden menschen*.« Augsburg, Grimm und Wirsung, 1520.

501. 1) Titelbild (h. 145, br. 93 mm). Die beiden Liebenden Calixtus und Melibea sitzen im Gespräch im Garten. Oben in der Thür steht wachend Melibea's Magd, unten rechts sitzen die beiden Diener des Calixtus. Die Textholzschnitte h. 70, br. 100 mm.

502. 2) Calixtus lernt, als ihm sein Falke entflohen, im Garten des Pleberius die Melibea kennen.

503. 3) Er vertraut zu Hause seinem Diener Sempronius seine Liebe zu Melibea an.

504. 4) Er macht einer alten Kupplerin, um durch diese die Melibea zu gewinnen, ein Geldgeschenk, während der Diener Sempronius, an die Mauerbrüstung gelehnt, neidisch zusieht.

505. 5) Er lässt sich das Pferd satteln, um an den Fenstern der Geliebten vorüber zu reiten.

506. 6) Die Kupplerin sucht Melibea zu einer Zusammenkunft mit Calixt zu bewegen.

507. 7) Sie erzählt dem Calixtus, dass auch Melibea in Liebe zu ihm entbrannt sei.

508. 8) Melibea lässt die Kupplerin durch ihre Magd zu sich rufen.

509. 9) Sie spricht in ihrem Zimmer mit der Kupplerin.

510. 10) Sie fällt, da sie ihre Liebe bezwingen möchte und doch zu schwach dazu ist, ohnmächtig zu Boden.

511. 11) Die Kupplerin erzählt dem Calixtus ihren glücklichen Erfolg und erhält von diesem eine goldene Kette.

512. 12) Calixtus verabredet um Mitternacht ein Stelldichein mit Melibea.

513. 13) Die Diener des Calixtus erschlagen die Kupplerin, von der sie vergeblich die ihr von Calixtus geschenkte Kette gefordert hatten.

514. 14) Die beiden Diener des Calixtus werden wegen ihrer Mordthat enthauptet.

515. 15) Die beiden Liebenden kommen zum erstenmale Nachts im Garten zusammen.

516. 16) Die Mägde der Kupplerin, die in die Diener des Calixtus verliebt waren, bereden einen Centurio, den Calixt zu tödten.

517. 17) Melibea soll von ihren Eltern verheirathet werden.

518. 18) Der neue Diener des Calixtus verräth der Magd der Kupplerin, wann sein Herr mit Melibea zusammentreffen werde.

519. 19) Die Mägde der Kupplerin benachrichtigen den Centurio, dass er in der folgenden Nacht den Anschlag auf Calixtus ausführen könne.

520. 20) Calixtus will fliehen, fällt aber zur Mauer herab und stirbt.

521. 21) Melibea stürzt sich von einem Thurme herab.

522. 22) Der Vater meldet der Mutter den Tod der Tochter.

523. 23) Das zerschellt auf der Strasse liegende Mädchen wird von der Mutter aufgehoben.

#### Um 1520

entstanden im Auftrage der Grimm und Wirsung'schen Officin noch folgende Blätter:

524—546) Burgkmair's Kinderalphabet, 23 Blätter, genau beschrieben von Passavant Nr. 130. Später besonders in Steiner'schen Drucken, Boner's Xenophon, Jovian's Chronik, Schwarzenberg's Cicero und Avila's Regiment

verwendet. Einzelne Abbildungen in Weigel's Holzschnitten berühmter Meister, Heft 16, und in Butsch's Bücherornamentik der Renaissance.

547—804. 258 Blätter zu einer von Grimm und Wirsung 1520 vorbereiteten, aber erst von Heinrich Steiner in Augsburg 1531 vollendeten Ausgabe von Petrarka's »Arznei beider Glück, des guten und widerwertigen«.

- |  |  |
|--|--|
| 1) Titel: Glücksrad.                   | 36) Hasenjagd und Falkenbeize,           |
| Einleitung.                            | 37) Grosses Hausgesinde,                 |
| 2) Arznei für Glück und Unglück.       | 38) Ein herrlicher Palast,               |
| 3) Petrarka, das Buch verfassend.      | 39) Ein festes Schloss,                  |
| 4) Die Ungerechtigkeit des Glücks.     | 40) Schönes Hausgeräthe,                 |
| Im ersten Buch wird nachgewiesen,      | 41) Perlen und edles Gestein,            |
| dass Alles, was man im gewöhnlichen    | 42) Prächtiges Trinkgeschirr,            |
| Leben für ein Glück hält, in Wirklich- | 43) Schöne Petschafte und Siegel,        |
| keit wenig werth ist, nämlich:         | 44) Gemälde,                             |
| 5) Jugend,                             | 45) Geschnitzte Statuen,                 |
| 6) Schönheit,                          | 46) Eherne Gefässe,                      |
| 7) Gesundheit,                         | 47) Eine reiche Bibliothek,              |
| 8) Wiedergenesung,                     | 48) Dichtung und Schriftstellerei,       |
| 9) Stärke,                             | 49) Magistratswürden,                    |
| 10) Behendigkeit,                      | 50) Titel,                               |
| 11) Verstand,                          | 51) Hohe Aemter,                         |
| 12) Starkes Gedächtniss,               | 52) Ritterschaft,                        |
| 13) Beredsamkeit,                      | 53) Freundschaft der Könige,             |
| 14) Tugend,                            | 54) Eine grosse Zahl von Freunden,       |
| 15) Ruf der Tugendhaftigkeit,          | 55) Unbekannte Wohlthäter,               |
| 16) Weisheit,                          | 56) Ein getreuer Freund,                 |
| 17) Frommer Lebenswandel,              | 57) Grosser Reichthum,                   |
| 18) Freiheit,                          | 58) Die Auffindung einer Goldgrube,      |
| 19) Mächtiges Vaterland,               | 59) Die Auffindung eines Schatzes,       |
| 20) Adelliger Ursprung,                | 60) Wucherischer Gewinn,                 |
| 21) Reichthum,                         | 61) Ein fruchtbarer Acker,               |
| 22) Gutes Essen,                       | 62) Ein Gemüsegarten,                    |
| 23) Die Freuden des Wirthshauses,      | 63) Eine Viehheerde,                     |
| 24) Schöne Kleidung,                   | 64) Elephanten und Kameele,              |
| 25) Müssiggang,                        | 65) Affen und andere vierfüssige Thiere, |
| 26) Schöner Geruch,                    | 66) Pfauen, Hühner und Hennen,           |
| 27) Gesang,                            | 67) Weiher und Teiche,                   |
| 28) Tanz,                              | 68) Singvögel,                           |
| 29) Ballspiel,                         | 69) Die Ehe,                             |
| 30) Brettspiel,                        | 70) Ein hübsches Weib,                   |
| 31) Würfelspiel,                       | 71) Eine schöne Maitresse,               |
| 32) Carnevalskurzweil,                 | 72) Geburt eines Kindes,                 |
| 33) Ringkämpfe und Wettlauf,           | 73) Ein zierliches Kind,                 |
| 34) Thierkämpfe,                       | 74) Ein schönes Kind,                    |
| 35) Schnelle Pferde,                   | 75) Ein starker Sohn,                    |

- |  |  |
|--|--|
| 76) Eine keusche Tochter,                          | 102) Ein gesammelter Schatz,                         |
| 77) Ein guter Schwiegersohn,                       | 103) Ausgeführte Rache,                              |
| 78) Eine zweite Verheirathung,                     | 104) Hoffnung den Gegner zu überwinden,              |
| 79) Verheirathung der Kinder,                      | 105) Ein Sieg,                                       |
| 80) Enkel,   | 106) Tod des Feindes,                                |
| 81) Adoptivkinder und Stiefsöhne,                  | 107) Hoffnung des Friedens,                          |
| 82) Ein guter Lehrer,                              | 108) Frieden,  |
| 83) Ein vornehmer Schüler,                         | 109) Papstthum,                                      |
| 84) Ein vornehmer Vater,                           | 110) Seligkeit,                                      |
| 85) Eine liebe Mutter,                             | 111) Schwangerschaft des Weibes,                     |
| 86) Ein frommer Bruder oder eine schöne Schwester, | 112) Erwartung des Erbes,                            |
| 87) Ein guter Herr,                                | 113) Alchymie,                                       |
| 88) Schönes Wetter,                                | 114) Kunst der Wahrsagung,                           |
| 89) Eine glückliche Schifffahrt,                   | 115) Eine gute Nachricht,                            |
| 90) Glückliche Landung eines Schiffes,             | 116) Hoffnung für die Zukunft des Sohnes,            |
| 91) Erlösung aus dem Kerker,                       | 117) Erwartung besserer Zeit,                        |
| 92) Grosser Verstand,                              | 118) Erhoffte Ankunft des Fürsten,                   |
| 93) Macht und Gewalt,                              | 119) Hoffnung auf einen guten Leumund nach dem Tode, |
| 94) Ehre und Ruhm,                                 | 120) Hoffnung auf einen schönen Bau,                 |
| 95) Wohlthätigkeit,                                | 121) Ruhm, den man erhofft aus vornehmerem Umgang,   |
| 96) Liebe des Volks,                               | 122) Die Hoffnung überhaupt,                         |
| 97) Eine Tyrannis,                                 | 123) Erhoffter Friede des Gemüthes,                  |
| 98) Ein Königreich und Kaiserthron,                | 124) Hoffnung des ewigen Lebens.                     |
| 99) Ein bewaffnetes Heer,                          |  |
| 100) Eine Flotte,                                  |  |
| 101) Kriegsgeräthe,                                |  |

125. Titel zum zweiten Buche: Glücksrad.

126 u. 127. In der Einleitung zum zweiten Buche: Zwei grosse Landschaften, gefüllt mit allerlei Thieren, die man gewöhnlich für den Menschen nützlich hält, die aber in Wahrheit demselben schaden.

Im zweiten Buche wird nachgewiesen, dass Alles, was man im gewöhnlichen Leben für ein Unglück hält, in Wirklichkeit auch seine guten Seiten hat, nämlich:

- |                                       |                                  |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| 128) Hässlichkeit des Leibes,         | 139) Schwere Kinderbürde,        |
| 129) Schwachheit des Leibes,          | 140) Verlorenes Geld,            |
| 130) Krankheit,                       | 141) Bürgschaft,                 |
| 131) Ein wenig angesehenes Vaterland, | 142) Zeitverlust,                |
| 132) Schlechte Herkunft,              | 143) Verlust im Würfelspiel,     |
| 133) Unbekannte Herkunft,             | 144) Verlust der Braut,          |
| 134) Dienstbarkeit,                   | 145) Tod der Hausfrau,           |
| 135) Armuth,                          | 146) Ein zänkisches Weib,        |
| 136) Erlittener Schaden,              | 147) Entführung der Frau,        |
| 137) Wenig Nahrung,                   | 148) Eine unkeusche Hausfrau,    |
| 138) Arme Geburt,                     | 149) Eine unfruchtbare Hausfrau, |

- |  |  |
|--|--|
| 150) Eine unkeusche Tochter,                     | 194) Elend,                            |
| 151) Unehrenhaftigkeit eines Freundes,           | 195) Belagerung des Vaterlandes,       |
| 152) Verdacht, unehrenhaft zu sein,              | 196) Zerstörung der Vaterstadt,        |
| 153) Scham, fälschlich gelobt zu sein,           | 197) Kriegsverlust,                    |
| 154) Ein ungetreuer Freund,                      | 198) Ein thörichter Amtmann,           |
| 155) Undankbarkeit,                              | 199) Ein unvorsichtiger Feldhauptmann, |
| 156) Ein böser Knecht,                           | 200) Eine unglückliche Schlacht,       |
| 157) Ein flüchtiger Knecht,                      | 201) Bürgerkrieg,                      |
| 158) Ein lästiger Nachbar,                       | 202) Zweifelnder Glaube,               |
| 159) Feindschaft,                                | 203) Zweifelnder Verstand,             |
| 160) Unfähigkeit, sich an einem Feind zu rächen, | 204) Eine empfangene Wunde,            |
| 161) Volkshass,                                  | 205) Ein kinderloser König,            |
| 162) Neid,                                       | 206) Ein verlorenes Königreich,        |
| 163) Verachtung,                                 | 207) Verrätherei,                      |
| 164) Langsames Erfüllen einer Zusage,            | 208) Eine verlorene Tyrannis,          |
| 165) Abschlagung erhoffter Ehren,                | 209) Verlorene Schlösser,              |
| 166) Ein ungerechter Herr,                       | 210) Alter,                            |
| 167) Ein ungeschickter Lehrer,                   | 211) Podagra,                          |
| 168) Ein ungelehriger Schüler,                   | 212) Krätze,                           |
| 169) Eine Stiefmutter,                           | 213) Schlaflosigkeit,                  |
| 170) Härte des Vaters,                           | 214) Unruhige Träume,                  |
| 171) Ein ungehorsamer Sohn,                      | 215) Unbekannter Name,                 |
| 172) Zwietracht der Brüder,                      | 216) Die bösen Sitten der Menschen,    |
| 173) Verlust des Vaters,                         | 217) Schlechtes Wetter,                |
| 174) Verlust der Mutter,                         | 218) Erdbeben,                         |
| 175) Verlust des Sohnes,                         | 219) Pest,                             |
| 176) Tod eines unmündigen Kindes,                | 220) Traurigkeit des Gemüths,          |
| 177) Ein uneheliches Kind,                       | 221) Zahnschmerzen,                    |
| 178) Verlust des Bruders,                        | 222) Krankheit der Schienbeine,        |
| 179) Der Tod eines Freundes,                     | 223) Blindheit,                        |
| 180) Abwesenheit des Freundes,                   | 224) Taubheit,                         |
| 181) Schiffbruch,                                | 225) Lebensüberdruss,                  |
| 182) Brand,                                      | 226) Fettsucht,                        |
| 183) Verlust im Geschäft,                        | 227) Schlechtes Gedächtniss,           |
| 184) Ein mühsamer Weg,                           | 228) Stottern,                         |
| 185) Ein unfruchtbares Jahr,                     | 229) Verlust der Sprache,              |
| 186) Ein böser Hofmeister,                       | 230) Mangel an Tugend,                 |
| 187) Diebstahl,                                  | 231) Geiz,                             |
| 188) Räuberei,                                   | 232) Neid,                             |
| 189) Betrug,                                     | 233) Zorn,                             |
| 190) Eine enge Wohnung,                          | 234) Gefrässigkeit,                    |
| 191) Gefangenschaft,                             | 235) Trägheit,                         |
| 192) Folter,                                     | 236) Unkeuschheit,                     |
| 193) Ungerechte Verurtheilung,                   | 237) Hoffart,                          |

- |  |  |
|--|--|
| 238) Fieber.                                 | 251) Sterben ausserhalb des Vaterlandes,                         |
| 239) Krankheit der Lenden,                   | 252) In Sünden sterben,  |
| 240) Schwäche des ganzen Leibes,             | 253) Die Sorge des Sterbenden um die Zukunft seiner Kinder,      |
| 241) Wahnsinn,                               | 254) Die Sorge des Sterbenden um die Zukunft seines Weibes,      |
| 242) Tod durch Gift,                         | 255) Die Sorge des Sterbenden um die Zukunft seines Vaterlandes, |
| 243) Todesfurcht,                            | 256) Die Sorge des Sterbenden um seinen Nachruhm,                |
| 244) Selbstmord,                             | 257) Kinderlos zu sterben,                                       |
| 245) Tod,                                    | 258) Die Furcht des Sterbenden, nicht begraben zu werden.        |
| 246) Zu früher Tod,                          |  |
| 247) Gewaltsamer Tod,                        |  |
| 248) Unehrender Tod,                         |  |
| 249) Schneller Tod,                          |  |
| 250) Krankwerden ausserhalb des Vaterlandes, |  |

Der grösste Theil der Illustrationen zum Petrarca wurde bereits 1531 in der von Heinrich Steiner gedruckten Ausgabe von »Cicero's Officien deutsch von Johann Schwarzenberg« veröffentlicht. Ob auch die in diesem Buche befindlichen neuen Holzschnitte Burgkmair angehören, ist unsicher. Sie sind theilweise so roh, dass man sie jedenfalls nicht mit Sicherheit unter die Werke des Meisters aufnehmen kann. Ausser im Cicero kommen Wiederholungen einzelner Blätter aus dem Petrarca noch in folgenden Steiner'schen Publicationen vor:

- 1) Pauli, Johann, Schimpf und Ernst. Augsburg, Steiner 1526.
- 2) Flavius Vegetius Renatus, 4 Bücher der Ritterschaft. Steiner 1529.
- 3) Herodian. Augsburg, Steiner 1531.
- 4) Justin, Wahrhaftige Historien. Augsburg, Steiner 1531.
- 5) Vogther, Bartholomaeus, Arzneibüchlein 1531.
- 6) Busteter, Hans, Bericht, wie sich die Obrigkeit im Kriegsläufen verhalten soll, 1532.
- 7) Marinus Barletius, Thaten des Scanderbeg 1533.
- 8) Thukydides 1533.
- 9) Schwarzenberg, Büchlein wider das Zutrinken 1534.
- 10) Pauli, Schimpf und Ernst 1534.
- 11) Schwarzenberg, Memorial der Tugend 1534.
- 12) Tragödie von Calixt und Melibea 1534.
- 13) Flavius Vegetius Renatus, Bücher der Ritterschaft 1534.
- 14) Dictys Cretensis, Histori vom trojanischen Krieg 1536.
- 15) Weil, Nicolaus von, Translationen 1536.
- 16) Polydorus Virgilius, von der Erfindung der Ding 1537.
- 17) Xenophon, deutsch von Boner 1540.
- 18) Petrarca, De rebüs memorandis, deutsch von Vigilius 1541.
- 19) Boccaccio, Römische Geschichte, deutsch von Bruno 1542.
- 20) Platina, Von der Wollust des Leibs in Essen und Trinken 1542.
- 21) Demosthenes, deutsch von Boner 1543.
- 22) Bracellus und Jovianus, Chronik von Spanien 1543.

- 23) Vives, Ludovico, Von gebühlichem Thun und Lassen eines Ehemannes, deutsch von Bruno 1544.
- 24) Vives, Ludovico, Unterweisung einer christlichen Frauen 1544.
- 25) Boccaccio, Fürnehmste Historien und Exempel von widerwärtigem Glück grossmächtiger Kaiser 1545.
- 26) Colloquia Erasmi 1545.

1522.

805—809. Fünf Blätter zu »büchlein des hochberümpften Marci Tullii Ciceronis von dem Alter, durch herr Johann Neuber, Caplan zu Schwarzenberg aus dem Latein in Teutsch gebracht«. Augsb. Grimm u. Wirsung 1522.

805. 1) Scipio, Laelius und Marcus Cato sitzen auf Sesseln disputirend in einem Zimmer. Darüber:

Vil nachteyls uns dits büchlein sagt,  
Die mancher narr vom alter klagt.  
Doch weyt von aller weysen muth,  
Den erbers alter kumpft zu gut.

806. 2) Ein Greis sitzt in einem Lehnssessel, zu beiden Seiten stehen junge Männer.

Den alten volget als man spricht,  
Das er zu handeln wird vernicht.

807. 3) Junge Männer üben sich im Ringkampf, ein Greis sitzt in einem Sessel und sieht zu:

Das Alter schwache glider macht,  
Darum sein zukunft wird veracht.

808. 4) Jünglinge unterhalten sich mit jungen Frauen, unter ihnen steht ein kahlköpfiger Greis mit langem weissen Bart, der zu ihnen sagt:

Kein lust dem Alter wohnet bei,  
Drum acht ich, dass es grausam sei.

809. 5) Ein gebückter Greis sitzt auf einem Sessel in einem Zimmer, in dem ein kostbarer geöffneter Sarg steht:

Nit weyt dem alten ist der tod  
Wart stettigs diser letzten not.

810. Titelblatt zu: Haug Marschalk, Spiegel der Blinden. Augsb. 1522. Ein in der Mitte befindlicher kreisförmiger Schild, in dem der Namenszug Jesu sichtbar ist, wird oben und unten von zwei Männern gehalten, während ein fünfter bärtiger Greis ihn auf dem Nacken trägt. Den beiden oben befindlichen Männern, links einem Cardinal, rechts einem Könige, sind die Augen verbunden, den unten befindlichen nicht (h. 130, br. 118 mm).

Wiederholt 1525 in dem ohne Ortsangabe erschienenen Buche: »Von Milterung der Fürsten gegen den aufrührerischen Bauren von Johann Brentz Ecclesiasten zu Schwebischen Hall.«

811. Titelblatt zu: Luther, Sermon von dem hl. Kreuz. Augsb. 1522. Links oben unter dem rechten Arme des Heilandes ist in den Wolken das Brustbild der Maria, gegenüber das des Moses sichtbar. Links und rechts unter dem Fusse des Kreuzes steht HB und oben in gothischer Schrift: Exaltatio crucis.

812—832. 21 Blätter zum: Neuen Testament, deutsch von Luther. Augsburg, S. Othmar 1523. Burgkmair'sche Apokalypse.

812. 1) Johannes sieht den Mann zwischen den sieben Leuchtern.

813. 2) Gottvater sitzt, von den 24 Aeltesten umgeben, auf dem Wolkenthron.

814. 3) Die vier apokalyptischen Reiter stürmen auf dem Wolkenpfad im Bogen der Erde zu.

815. 4) Die Engel werfen den Märtyrern weisse Gewänder über.

816. 5) Die Erde beginnt zu heben und die Menschen verbergen sich in Klüfte.

817. 6) Die Frommen werden vom Engel mit Kreuzen bezeichnet.

818. 7) Die sieben Engel lassen, nachdem sie von Gott Posaunen und Rauchwerk erhalten haben, ihre Instrumente ertönen und schütten das mit Hagel und Blut vermischte Feuer auf die Erde herab.

819. 8) Der Stern Wehrmuth fällt auf die Erde herab, die Heuschreckenplage beginnt, die Gestirne werden verfinstert.

820. 9) Die Gepanzerten auf den Löwenpferden stürmen der Erde zu, das Drittheil der Menschen wird zerschlagen.

821. 10) Der grosse Engel mit Wolkenleib und Säulenfüssen überreicht dem Johannes das Buch der Offenbarung.

822. 11) Im Vordergrund erhebt sich das Ungethüm gegen die beiden Propheten, während im Hintergrund Johannes den Tempel vermisst.

823. 12) Der Drache belauert das in Geburtswehen befindliche Weib, das Kind wird entrückt und vor dem Throne Gottes niedergelegt.

824. 13) Der aus dem Meere aufgestiegene Pardel thut Wunder und wird von den Menschen angebetet.

825. 14) Die Stadt Babylon wird zertrümmert.

826. 15) Aehren und Weinreben werden auf der Erde abgeschnitten.

827. 16) Die sieben Plagen werden auf die Erde ausgegossen.

828. 17) Die grosse Hure Babylon bietet den Völkern den Taumelkelch.

829. 18) Der Mühlstein wird auf die Erde geworfen.

830. 19) Die Vögel werden vom Engel zusammengerufen.

831. 20) Der Teufel wird auf tausend Jahre in den Abgrund gestossen.

832. 21) Johannes betrachtet vom Berge herab das Neue Jerusalem.

833—834. Zwei Wappen zu: Des loblichen Fürstenthums Steyr Erbhuldigung in dem 1520sten Jahr beschehen, Augsburg 1523.

#### 1524.

835. Christus auf dem Oelberg. B. 17. Er betet auf den Knien und ist nach links gewendet. Die drei Jünger schlafen vor ihm auf der Erde. Im Hintergrunde rechts Judas an der Spitze der Kriegsknechte. Unten rechts H B. Darunter: »O her Jesu christe — — deinem gottlichen willen. A.« In der Mitte auf einer Cartouche das Jahr 1524. Grosses, aus vier Holzstöcken zusammengesetztes Blatt von mässiger Zeichnung und schlechtem Schnitt. Bartsch Nr. 19.

(Die in der Münchener Pinakothek bewahrten Brustbilder des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern und seiner Gemahlin Maria Jacobäa von Baden aus dem Jahre 1526 sind kaum von Burgkmair.)

Gleich gross wie das Blatt Nr. 835 und zu diesem gehörig sind die folgenden drei Blätter:

1527.

836. Die Kreuztragung. P. 83. Die zwei Kriegsknechte eröffnen den Zug. Rechts im Vordergrund hält Veronica das Schweisstuch; links ein Kind, das die Nägel und ein Gefäss mit Essig trägt; eine Menge Volkes folgt. Unten steht: »O Herr Jesu Christe, ich ermane dich des gangs und ausführens, do du dz schwar creutz etc.« und die Jahrzahl 1527. Acht vereinigte Blätter, ganz ebenso behandelt und gleich gross wie B. 17 u. 19. Albertina.

837. Christus am Kreuz zwischen den Schächern. In der Mitte unten Maria Magdalena, die den Stamm des Kreuzes umfasst hat, links Johannes und die ohnmächtig hingesunkene Madonna, die von Maria und Martha gehalten wird, rechts Pilatus mit drei Kriegsknechten. Ein Engel trägt die Seele des guten Schächers, ein Teufel die des bösen hinweg, im Hintergrunde die Kuppelbauten und Thürme Jerusalems. Unterschrieben: »Herr Jesu Christe, der du umb die IX stund am Krewtz hangend mit grosser stymm dein Vater den geist bevolhen Und nach langer verspottung der Juden, unschuldigs leiden und wunderzeichen ains bittern tods gestorben bist, mit aim sper durchstochen Und ain Sinn gots bewegt Ich bit dich lass dir mein geist in der stund meins tods bevolhen sein.« Unten HB, auf einer Cartouche zwischen der Inschrift MDXXVII. Grosses Blatt aus acht Holzstöcken; gute Zeichnung, aber grober Schnitt.

Gleich gross und wohl dazu gehörig:

838) Adam und Eva unter dem Baume der Erkenntniss. Das Paradies, reich besät mit tropischen Bäumen, aus deren mittlerem die Schlange herabschaut. Links steht die langlockige Eva, ein prächtig gezeichneter üppiger weiblicher Körper, und reicht Adam, der, beinahe von hinten gesehen, rechts unter einem dicken Baume steht, den Apfel hin. Der Hintergrund ist mit verschiedenen Thieren bevölkert. Unten auf einem Bande die Buchstaben HB. Unterschrieben: »Und got gesegnet sy und sprach zu In: Seient fruchtbar und meret euch und erfüllet die erde Und bringt sy unnder euch und herscht yber fisch im Mör und yber Vögel unnder dem himmel und yber alles thier das auf erdē kreucht. Gen. am 1.« Grosses Blatt aus acht Stöcken; gut gezeichnet, aber schlecht geschnitten. B. Nr. 1.

1528. Gemälde.

839. Die Königin Esther kniet vor dem in einer reichen Renaissancehalle aufgestellten Throne ihres Gemahls Ahasverus, um Gnade für die Israeliten zu erflehen. Links zur Seite des Thrones steht Haman, rechts hat man Ausblick in die Stadt. Bezeichnet am Pfeiler in der Mitte: »MDXXVIII Joann Burgkmair Pictor Augustanus faciebat.« Münchener Pinakothek Nr. 225.

1529.

840. Der Künstler selbst und seine Gemahlin Anna Allerlahn. Die Frau hält einen Spiegel, in welchem man statt der Gesichter der Beiden zwei

Totenköpfe sieht. Eine Inschrift im Hintergrunde lautet: »Solche Gestalt unser Baider was Im Spiegel Aber nix dan das.« Ausserdem enthält ein Zettel die Inschrift: »Johann Burkmaier Maler LVI Jar alt, Anna Allerlahn Gemahel LII Jar Alt MDXXIII.«.

841. Die Niederlage der Römer bei Cannae. Bezeichnet unten links in der Ecke: »Joann. Bu. Augustanus Faciebat MDXXIX.« Augsburg. Galerie Nr. 1. 1530. Holzschnitte.

842—920. 79 Blätter zu der von Matthäus von Pappenheim verfassten Familienchronik der Grafen Truchsess von Waldburg. Von diesem Folio-manuscript existiren zwei Exemplare, von denen das eine in der Sammlung des Fürsten Wolfegg bei Ravensburg, das andere in der Münchener Staatsbibliothek bewahrt wird. Das Buch enthält 82 (nicht wie Passavant angibt 72) Bilder, von denen die ersten 79 von Burgkmair, die letzten 3 von einem unbekanntenen Künstler C. A. herrühren. 50 Holzschnitte sind mit Burgkmair's Monogramm bezeichnet, der erste enthält die Jahrzahl 1530.

842. 1) Matthäus von Pappenheim, Domherr von Augsburg, sitzt an einem mit vielen Büchern bedeckten Tische und schreibt die Chronik. Unten 1530.

843. 2) Ritter Gebhard von Waldburg, der Ahn der Familie. Unten das Monogramm.

844. 3) Ritter Babo von Waldburg. Unten das Monogramm.

845. 4) Ritter Mangolt von Waldburg. † 801. Unten das Monogramm.

846. 5) Ritter Hess von Waldburg, im Kampf gegen die Hunnen 954 auf dem Lechfeld erschlagen. Unten das Monogramm.

847. 6) Ritter Friedrich von Waldburg. † 996. Unten das Monogramm.

848. 7) » Werner » » † 1100. » » »

849. 8) » Heinrich » » † 1042. » » »

850. 9) » Gebhard » » † 1113. » » »

851. 10) Graf Kanon von Waldburg, Abt zu Weingarten. † 1124. Unten das Monogramm.

852. 11) Ritter Conrad von Waldburg. † 1138. Unten das Monogramm.

853. 12) Otto von Waldburg, Abt in München. † 1218. »

854. 13) Ritter Sebastian von Waldburg. † 1165. »

855. 14) » Berchtold » » † 1171. »

856. 15) » Schweighart von Waldburg. »

857. 16) Heinrich von Waldburg, Kreuzritter in Jerusalem. † 1180. Monogramm.

858. 17) Hilgerius von Waldburg, Domherr von Constanz. † 1181. Monogramm.

859. 18) Ritter Eberhard von Waldburg. † 1156. Unten Monogramm.

860. 19) Heinrich von Waldburg, des kaiserlichen Hauses oberster Protototarius, 1181. Monogramm.

861. 20) Ritter Berchtold von Waldburg. † 1181. Monogramm.

862. 21) » Leonhard » » † 1181. »

863. 22) Ulrich von Waldburg, Propst in der Weissenau. † 1183. Monogramm.

864. 23) Albrecht von Waldburg, Propst in der Weissenau. † 1183.  
 Monogramm.
865. 24) Ritter Andreas von Waldburg. † 1197. Monogramm.  
 866. 25) » Heinrich » » † 1198. »  
 867. 26) » Friedrich » » † 1202. »  
 868. 27) » Conrad » » † 1211. »  
 869. 28) » Berchtold » » † 1211. »  
 870. 29) » Ulrich » » † 1209. »  
 871. 30) » Eberhard » » † 1218. »  
 872. 31) » Gebhard » » »  
 873. 32) Heinrich von Waldburg, Bischof von Constanz. † 1241. Monogr.  
 874. 33) Walther » » Abt von St. Gallen. † 1230. »  
 875. 34) Ritter Ulrich von Waldburg. † 1231. Monogramm.  
 876. 35) » Berchtold von Waldburg. † 1231. Monogramm.  
 877. 36) » Rudolf » » † 1230. »  
 878. 37) » Berchtold » » † 1245. »  
 879. 38) » Otto » » † 1250. »  
 880. 39) » Eberhard » » † 1266. »  
 881. 40) Adalbert von Waldburg, Domherr zu Constanz. † 1260.  
 Monogramm.
882. 41) Ritter Friedrich von Waldburg. Monogramm.  
 883. 42) » Friedrich » » † 1268.  
 884. 43) Eberhard von Waldburg, Deutsch-Ritter. † 1268. Monogr.  
 885. 44) Ritter Walther von Waldburg. † 1271. Ohne Monogramm.  
 886. 45) » Eberhard » » † 1275. » »  
 887. 46) » Hans » » † 1292. » »  
 888. 47) » Friedrich » » † 1296. » »  
 889. 48) » Werner » » † 1309. » »  
 890. 49) » Berchtold » » † 1313. Mit »  
 891. 50) » Heinrich » » † 1323. » »  
 892. 51) » Georg » » † 1337. » »  
 893. 52) » Eberhard » » † 1343. » »  
 894. 53) » Berchtold » » † 1345. » »  
 895. 54) » Otto » » † 1349. » »  
 896. 55) » Walther » » † 1349. » »  
 897. 56) « Friedrich » » † 1354. Ohne »  
 898. 57) » Friedrich » » † 1369. Mit »  
 899. 58) Tempelherr Conrad von Waldburg. † 1379. Mit »  
 900. 59) Ritter Wilhelm von Waldburg. † 1374. » »  
 901. 60) » Otto » » † 1386. » »  
 902. 61) » Wolff » » † 1392. » »  
 903. 62) Abt Lienhard » » † 1421. Ohne »  
 904. 63) Ritter Friedrich » » † 1379. » »  
 905. 64) » Otto » » » »  
 906. 65) » Hans » » » »

907. 66) Der in jugendlichem Alter verstorbene Ulrich von Waldburg. Ohne Monogramm.

908. 67) Der in jugendlichem Alter verstorbene Hans von Waldburg. Ohne Monogramm.

909. 68) Ritter Jacob von Waldburg. Ohne Monogramm.

910. 69) » Georg » » † 1460. Ohne Monogramm.

911. 70) » Eberhard von » » † 1479. Mit Monogramm.

912. 71) » Georg » » † 1460. Ohne »

913. 72) » Eberhard » » † 1483. » »

914. 73) Otto von Waldburg, Domherr von Constanz. † 1491. Ohne Monogramm.

915. 74) Student Christof von Waldburg. † 1525. Mit Monogramm.

916. 75) Ritter Hans » » Ohne Monogramm.

917. 76) » Jacob » » † 1505. Ohne Monogramm.

918. 77) » Hans » » † 1487. » »

919. 78) » Hans » » » »

920. 79) » Georg » » » »

921—930. Zehn Blätter zu: Luys de Avila, Banqueto de nobles Caballeros. Augsburg, sine nomine typographi 1530.

921. 1) Der Arzt Avila, ein bärtiger Mann, nach rechts blickend, sitzt in seinem Studirzimmer am Schreibpulte. Rings umher liegen viele Bücher, auf einem Gestell stehen Gefässe, an der Wand links hängt Hut und Mantel. R. u. das Monogramm. Abbildung in Hirth's Kulturgeschichtlichem Bilderbuch.

922. 2) Ein Kranker liegt im Bett, rechts davor steht der Arzt, eine Krankenwärterin bringt eine Schüssel herbei.

923. 3) Ein Aderlassmann auf einem Postamente sitzend.

924. 4) Operation eines geschwollenen Beines.

925. 5) Menschen und Thiere werden von der Pest dahingerafft, oben in den Wolken die Heiligen Sebastian und Rochus.

926. 6) Ein Arzt beschaut das Uringlas einer kranken Frau.

927. 7) Ein Mann wird geschröpft.

928. 8) Ein Arzt beschaut das Uringlas eines Kranken, links die jammernde Frau.

929. 9) Ein Wassersüchtiger consultirt den Arzt.

930. 10) Die beiden Verfasser des Buches, die Doctoren D'Avila und De Lobera im Studirzimmer, der eine am Pulte sitzend, der andere ein Uringlas beschauend.

Zwei Blätter wiederholt in Michael Krautwadel's »Nützlich Regiment der Gesundheit«. Augsburg, Steiner 1531. Nr. 1 abgebildet in Hirth's Kulturgeschichtlichem Bilderbuch.